

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fußs oder 6 M.

Für *Frankreich* abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für *Nord-Amerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



DEUTSCHEN VORZEIT.

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1876.

N^o 4.

April.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Ein fürstliches Stammbuch aus dem 17. Jahrhundert.

Auf der Nationalbibliothek in Paris hatte ich vor einigen Jahren ein Album in der Hand, aus dem ich mir die interessantesten Einträge, die hier auszugsweise folgen mögen, abschrieb. Dieses Stammbuch trägt die Signatur manusc. allemand 220 und enthält 212 Blätter, theils Pergament, theils Papier, in Albumformat gebunden, mit schönen Wappen, Initialen und bunten Bildern geschmückt; der Deckel ist mit Stickereien verziert.¹⁾ Der jedenfalls erst später aus losen Blättern gesammelte Band ist leider ungeschickt beschnitten, so dafs oft die Einträge verstümmelt worden sind.

Ueber den vermuthlichen Besitzer dieses Stammbuchs hat mir mein verehrter Freund, Herr Professor Alfred Stern u. A. folgende Mittheilungen gemacht: „Ich möchte glauben, dafs das Album in den Jahren 1607—78 von einer Hand in die andere übergegangen ist, und zwar vermthe ich, dafs es zuerst dem Vater des Winterkönigs, dem Kurfürsten Friedrich IV., angehört hat; (geb. 1574, Kurfürst von 1583—1610). An erster Stelle des Albums steht Louis Philippe, prince palatin, ein Bruder des Winterkönigs, und gleich darnach folgt dieser selbst als Fridericus Elector Palatinus²⁾ (ohne Jahrzahl).

¹⁾ Im Catalog: „Stammbuch ou Album allemand, contenant des armoires, dessins, miniatures, accompagnées de devises, pensées morales en allemand, français, latin et italien provenant pour la plupart de princes de cet empire (sic!) et plus particulièrement du Palatine et cercle du Rhin. 1. vol. in 8. oblong. papier et velin.

²⁾ Vom Vater mag das Stammbuch auf den Sohn Friedrich V.

Die Verwandtschaft der Pfälzer mit den Brandenburgern erklärt das häufige Vorkommen dieser Familie, und es liegt die Vermuthung nahe, dafs das Album, etwa gegen Ende des zweiten Decenniums des 17. Jahrh., im Besitz Ernst's, Sohns des Markgrafen zu Brandenburg-Jägerndorf und der Eva Christiana v. Württemberg, gekommen ist; so bezeichnet sich letztere 1620 als Mutter des Besitzers. (Da ihre anderen Kinder bis zum Februar 1620 gestorben waren, bleibt nur der letzte, Ernst, übrig.) Da sich nun weiter 1654 Joh. Georg duc de Mecklenbourg als fils des damaligen Besitzers aufführt, so würde dies darauf deuten, dafs das Stammbuch in die Hand Adolf Friedrich's von Mecklenburg-Schwerin übergegangen ist. (Andere Bezeichnungen wie „Vetter“, „Bruder“ wird man nur als Formeln aufzufassen haben.) Fast alle fürstlichen Celebritäten antikaiserlicher Seite aus der Zeit des dreifsigjährigen Krieges wären somit vertreten; Sachsen-Weimar, Bethlen-Gabor, Oranien etc. kommen noch dazu.“ — Unter der hohen Gesellschaft erscheinen als besonders bemerkenswerth Bernhard von Weimar und dann (1654) der grofse

übergegangen sein; wenigstens stimmen die Verwandtschaftsverhältnisse: Louise Juliana, Katharina Sophia und Elisabeth Charlotte bezeichnen sich als Schwestern des (zweiten) Besitzers. (S. Voigtel-Cohn, Stammtafel zur Geschichte der Europ. Staaten, Tafel 51.) Bedeutsam ist auch, dafs die Geschwister sich 1618 und 1619 einzeichnen, also unmittelbar vor der Zeit, da Friedrich die böhmische Krone annahm und die Heimat verlies. Im J. 1653, als das Album längst in den Besitz der Brandenburger gekommen war, schreibt sich auch Philipp, der Sohn des Winterkönigs, ein.

Kurfürst mit seiner Gemahlin Louise Henriette und schon früher (1620) die Tante desselben, Maria Eleonora, seit jenem Jahre mit Gustav Adolf vermählt.

Auf dem ersten Blatt das Wittelsbacher Wappen.

1618. Louis Philippe, Prince Palatin.

1640. Henry de Lorraine, prince de Joinville votre très humble seruiteur.

1638. Friedr. Maurice de la Tour, Duc de Buillon.

1653. pietate et justitia. Ferdinandus.

1653. Unum sequor. Eleonora.

— erit unica mihi. Eleonora.

— pro Deo et populo. Ferdinandus.

1653. Gantz dienstwilliger undt getrewer Vetter allezeit Philipp Wilhelm, Pfalzgraf.

Fridericus Elector Palatinus. (Ein Schiffein in Wellen.)

Ach wie muß ein Christ so viel ausstehn,

So durchs wüst Meer der Welt soll gehn!

Ankre dein Hoffnung an Gottes Wort,

So kommest du glücklich zu Porth.

1619. Mon repos est au ciel

S. L. gantz getreue dienstwillige Schwester

mit beständigem Herten bleibe ich bis im Tode Elisabeth Charlotte, geborne Pfalzgravin by rhein, Pfalzgravin zu Brandenburg etc.

1619. An deß Herren Segen ist Alles gelegen. Katharina Sophia, Pfalzgravin, Churfürstl. Fräulein E. L. allzeit von herten getreue dienstwillige Schwester bis im tod.

1653. Maxim. Hinricus Archiepiscopus et Elector Coloniensis Utriusque Bauariae et Palatinae superioris dux.

1654. Patientia vincit omnes. Friedrich Wilhelm Churfürst zu Brandenburg.

Lesperensse de leternel disipe tous mes ennuis. Louise Ellectrise de Brandenburg.

1620. O Gott hilf mir ererben, christlich zu leben und selig zu sterben! Denen, die Gott lieben etc. Maria Eleonora, Churfürstl. Fräulein zu Brandenburg, in Preussen.

1656. Dominus providebit. Carolus Ludovicus. Gegenüber: Pourveu que le ciel conduise mes pas et la fortune me suive, on me verra tousjours esgal dans les diuers esvehnements de la vie. Charlotte.

1651. Wirf deine Sorgen auff den Herren, Er wirds wohl machen. E. L. getreue gehorsamste Base und demuthige Dienerin Elisabetha.

1654. Constanter et sincere. Rupertus.

1638. Louis de Bourbon.

1620. De Dieu la protection est ma consolation. Catharina Churfürstl. Frewlein und geborne Marggräffin zu Brandenburg.

1651. De vertu bonheur. Sophie Princesse Electorale Palatine.

1651. Cum deo et die

Wachsen rosen vndt Disteln. — Eduardus Princeps Palatinus.

1632. Johann Ernst zu Sachsen. —

Hedwig geborn auß königl. Stamme Denenmark, Churfürstin zu Sachssen. 1623. Halts mit jedermann freundlich, trau aber under tausent kaum Einem.

(Mit hebräischer Schrift: Jehovah). Sursum deorsum. Johannes Georgius Dux Saxoniae.

1624. Mon heur et salut gist es mains de Dieu. Dorothea geb. Hertzogin zu Braunschweig undt Luxemburg, Markgr. zu Brandenburg.

1618. Daß Wort des Herren bleibt in Ewigkeit. Johannes Pfalzgrav. (Darunter eine Vignette, die Ewigkeit darstellend.) Wer trachten will nach Ruhm und Ehr,

Der merck diese schöne Lehr:

Nichts trefflicher hierzu hat die Welt,

Dann wann sich einer zur Arbeit helt;

Die Faulheit nicht allein bringt schand,

Sonder treibt dich auch wohl auß dem Land.

1618. All ding zergenglich. E. L. von herten dienstwillige Schwester, so lang ich das Leben habe Louisa Pfalzgrävin. Daneben: Der Mensch vergenglich ist dennoch ewig. Und:

Die Schlang im Kreis ohn end sich macht,

Die Rose bleibt kaum über Nacht;

Der Mensch hat dieser beider Art,

Sein Leib ist wie die Blumen zart.

Sein Seele aber ewig weert

Und wirdt nicht, wie der Leib, verzeert.

1618. Mein thun und Leben ist Gott ergeben. E. L. getreue Baß Magdalena Chartarina Pfalzgr. 1620. (Auf demselben Blatt:) Elisabeth Louysa. 1631 Christiana Magdalena. Gott ist mein trost, und: deß herten Freud ist Wißheit.

1620. Gottes Wort, mein Hort. Anna Churfürstin von Brandenburg.

1628. Maria Markgräffin zu Brandenburg (und) Erdmann Augustus Marggraff zu Brandenburg.

1628. Tout avec le temps. Georg Albrecht Marggraf zu Brandenburg.

1620. Maria, churfürstl. Fräulein zu Brandenburg:

In großem gelück erhebt euch nicht,

In großem ungelück verzagt nicht;

Denn Gott ist allein der Mann,

Der gelück und ungelück wenden kann.

1628. Anna Maria Markgräffin zu Brandenburg

Magdalena Sibylla

Sophia

1607. Johann Augustus Pfalzgraff; (und) Anna Elisabeth

Pfalzgräffin. Casimir Pfalzgr.

1619. Amélie princesse Palatine.

1623. Scopus vitae meus christus. Johann Gorgius Dux Saxoniae.

1624. Magdalena Sybilla, Churfürstin zu Sachsen.

1654. Augustus Dux Saxoniae et Anna Maria. Qui a Dieu, il a tout.

1612. Georgius Wilhelmus Dux Brandenburg.

1608. Joh. Casimir, Pfalzgraff. Beneficentia et veritas custodiunt regem.

1628. Arte et marte. Tout pour la belle, la quelle ja aime les plus. Julius Heinrich Herzog zu Sachsen. Daneben: Ist Alles nach Gottes Willen. Anna Magdalena, Herzogin zu Sachsen.

1620. Anna Sophia zu Brandenburg.

1627. Julius Friedrich Herzog zu Württemberg. In deo faciemus virtutem.

1619. Joachim Ernst Markgraf zu Brandenburg. Sophia Markgr. z. B.

1629. Fortune, infortune, fortune. Adolph Friedrich Hertzog zu Mechelburgk.

1631. Non est mortale quod opto. Albrecht zu Mechelburgk.

1653. Si Dieu ne veut,

Fortune ne peut. Dienstwill. Veter, Sohn und Diener Albrecht Markgraf v. Brandenburg. Christo Gerechtigkeit ist meiner Seele Seligkeit. Sophia Margaretha.

1623. Moritz Herzog.

1641. Le plus heureux au monde c'est qui en Dieu se fonde. Anna Sybille Pfalzgräfin.

1637. Dieu bat et nabat. Charlotte de la Tour.

1641. Gott wendt alle dinng zu bestem. Anna Sophia Pfalzgrävin.

1641 trauet Gott für allen dingen,

So wirdt dir nichts mißlingen. Elisabeth Juliana Pfalzgräfin.

1643. Gott ist mein Trost. Maria Elisabetha.

1621. Imanoel Prince de Portugal.

(Folgen Bischöfe von Speier, Regensburg, Münster, Fulda etc.)

1654. Nihil tam firmum est, cui periculum non sit etiam ab inualido. Franz Erdtmann, Herzog zu Sachsen.

1654. Spes mea Christus. Christian Wilhelm Marggraf zu Brandenburg.

1654. Tous mes desseins dependent du Souverain. Monsieur et tres honoré Cousin et Pere! Ces peu de mots tiendront lieu d'obligation assurée, que ie seray toute ma vie Votre tres humble et tres fidele serviteur et fils Jean George Duc de Mecklembourg. — Timor Domipi initium sapientiae est. Georg Wilhelm Pfalzgraf, und Friedrich Pfalzgr.

1634. Tout avec Dieu. Eberhard Duc de Wurtemberg.

1627. Vertu ne craint la mort. Christian Pfalzgraf.

1671. Cum deo et arte, constantia simul ac Marte. Carl Louys Conte Palatin. — Christian princeps von Anhalt.

1609. Dorothea v. Hessen.

1623. Dorothea v. Anhalt.

1620. Ich trawe Gott in aller noht. Sybilla Christiana, Fräulein von Anhalt.

1638. Je crains pour ne rien craindre. Ysabelle de la Tremoille.

1649. Rien que leternité. Maria Johann Pfalzgraf.

1629. Il n'y a rien, qui soit plus difficile aux hommes, que d'estre tyranniser (!) en leur croyance. Ludwig zu Anhalt. Sophie Fürstin zu Anhalt.

1633. Tout avec Dieu. Eberhard Duc de Wurtemberg. Anna Catharina Hertzogin von Württemberg.

1608. Ludwig Fürst zu Anhalt:

O Dieu, puis qu'il t'a pleu tout de mesme en nostre aage
Sauuer ta sainte nef du flot e de l'orage,
Fay que ce peu d'humains qui s'appuyent sur toy
Croissent de mesme en nombre et plus encore en foy.

Eleonora Sophie Fürstin zu Anhalt; Eleonore Hertzogin zu Schlesw.-Holstein; Christian der jünger Fürst zu Anhalt.

1619. tuhe Recht und Scheiwe niemand. Carolus zu Baden.

1620. Dieu gist ma confience. Gott waltt's. Johann Georg der Eltttere Marggraff zu Brandenburg. Eva Christiana Markgräfin zu Brandenburg geb. Herzogin von Württemberg. E. L. getreue Frau und Mutter biß in Sarg.

1619. Consilio et virtute. Moritz v. Hessen.

1628. Tendit in ardua virtus. Radziwil Birzarum e Dubincar. Dux.

1620. Dieu est mon assurance en toute aduersieté. Freuwlein Hedewig geb. Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburgk.

1627. Quand je pourrais et Dieu voudrais, ce que je pense m'arriuera. Rudolf Maxim. zu Sachsen.

1620. Fritz Karl Hertzog von Sachsen.

1620. Ad altiora tendo. Frideric de la Tremoille, vostre tres humble cousin et seruiteur.

1627. Viua la guerra è l'amor. Franz Albrecht, H. z. S.

1628. Janussin Radziwil Birzerum et Dubincarum Dux. Boguslaus Dux Radziuil.

1624. Semper in metu. Joh. Casimir von Anhalt. Agnes Princesse d'Anhalt.

1646. Dorothea Catharina Pfalzgräfin.

— Dieu conduise ma ieunesse. Louysa Sophia Pfalzgräfin.

1653. Nihil tam alte natura constituit, quo virtus non eniti possit. Philippus Pfalzgraf.

1653. Omnia mihi Christus. Uff freundliches Begehren und angenehmen Befehl unterschreibt sich in diesem Buch zu schuldiger Folg und gnädigem angedenken Ew. L. gehorsamer Vetter und Diener Christianus Augustus. Regensburg den 23. Octobr. huj. anni.

1624. En attendant patience. Eleonora Dorothea Princesse d'Anhalt. — Vertu embellit. Cunegunda Julienne d'Anhalt. — Arte et marte. E. L. treuwer Diener alzeit Philippus Landgraff zu Heßen.

1622. Je maintiendray. Maurice de Nassau.

1650. Pour tout les dames viure, pour une seule mourir.
Erich Adolf Conte de Salm.

1654. Amalia Princesse d'Orange. Julius Ernst Hertzog zu Braunschweig.

1629. Sibilla geborne und vermehlte Hertzogin zu Braunschweig.

1638. Nobilitas sola est atque unica uirtus. Marie d'Orleans.

1653. Wilhelm Marggraff und Maria Magdalena Marggräfin von Baden.

Mein Hertz und Leben plybt Gott ergeben: Anna Marggräfin zu Baden.

En dieu mon espoire: Maria Sidonia Marggräfin von Baden. Regenspurg den 2. Juni.

Alles nach Gottes Willen: Sophia Agnes, Fürstin von Dietrichstein geb. Gräfin von Manssfeld.

Den Willen Gottes in Allem

Las' ich mir gefallen: Maria Theresa Gräfin v. Dietrichstein und Margaretha Gräfin v. Dietrichstein.

Aloysius de Gonzago ex marchionibus Mantuae.

1653. Friedrich Fürst von Fürstenberg und Franziska Elisabetha v. Fürstenberg.

1641. Plustost mourir que schanger. Herman Fortunat Marggraff zu Baden. Maria Sidonia Marggräfin zu Baden gebornen Greffin zu Falckenstein.

1623. Pour parvenir au bout

il faut souffrir tout. E. L. gahr dienstwilliger Vetter und vertrauter Bruder weil ich lebe recht von  Wilhelm v. Hessen.

1650. Pure et Loyale. Amelie Elizabeth Princesse de Hesse née contesse de Hanau.

1634. Sans espine ne se coeille la rose. Friedrich Markgraff. Anna Marggräfin zu Baden. Assez gaigne qui malheur perd: Ernestina Sophia Marggräfin zu Baden.

1651. Plustost mourire que vivre sans vertu. Elisabetha Marggräfin zu Baden.

1651. Nach tugend ich tracht,

Alles eiteles veracht. Sybilla Markgräfin zu Baden. (Folgt eine lange Reihe Anhaltischer Fürsten und Fürstinnen.)

1634. Anna Johanna Hertzogin von Württemberg. Barbara Sophia, Antonia, Sibylla von Württemberg.

1634. Ulrich Hertzog von Württemberg. Ich wags mit Gott.

Cuivis dolori remedium est patientia. Ernst Marggraff zu Brandenburg.

1620. Rien est constant si non l'inconstance durable mesme en son changement. J. Ernst Hertzog zu Sachsen.

1624. Il n'y a rien si precieux que la liberté. Ernst Herzog zu Sachsen.

1624. Bernhard Hertzog zu Sachsen-Weimar und Elisabetha Sophia.

1650. Wilhelm v. Hessen. Hedwig Sophia: L'honneur est mon tressor, la vertu ma conduite.

Mein hülf kompt vom herrn. Eleonora Catharina.

1651. Omnia cum Deo. Joh. Fridericus Dux Württemberg. Studtgardia 14 Augusti.

1650. Non nisi bonis placere cupio. Ernestus Hassiae landtgravius.

1632. Fortuna ut Luna. Alex. Heinrich H. Z. Sachsen-Weimar.

1628. Spe melioris alor. Frantz Julius.

1655. Wilhelm Christoph und Ludwig v. Hessen.

1651. Candide et sincere. Adolphus Dux Holsatiae.

1618. Juliane Grävin von Erbach.

1619. Ludwig Grav zu Erbach. Johanna Gräfin z. E. und Elisabetha Juliana.

1619. L'honneur pour guide, la vertu pour compagne.

Ursula Grävin und Fr. z. Solms. Amalia Fräulein zu Solms.

Sustine et abstine: Margaretha Gräfin und Frewlein von Solms.

Maria Magdalena und Anna Maria zu Solms.

En Dieu mon Esperance. Carolus Magnus.

1619. George Frideric comte de Hohenlohe (und) Dorothea Sophia contesse de Hohenlohe.

1618. Joachim Ernst Duc d'Holstein.

1609. Famam virtutis mors abolere nequit: Anna Maria geb. Gräfin und Frewlein zu Nassau-Catzenelenbogen.

1618. Maria Sidonia Grevin von Falckenstein.

1620. Ernst Casimir von Nassau.

1653. Ferendum ac sperandum. Bernhard H. z. Sachsen.

1653. A Deo victoria. Friedrich H. z. Sachsen.

1654. Domine rege me verbo tuo. Johann Ernst H. z. Sachsen.

Christus mea salus. Friedericus Dux Saxoniae.

1625. Plustost mourir que changer. Sophie née princesse de Brunshwig-Luneburg, contesse de Nassau.

1634. Joh. Fridericus comes Hohenloius. Anna Dorothea Grävin von Hohenloe.

1653. Ernst, Magnus, Sigfrid, Sophia, Magdalena, Margaretha, Hedwig de Hohenlohe.

1629. Christus leyden mein Trost. Elisabeth Gräfin zu Schaumburg. Ott Graf zu Schaumburg:

Qui ne peut souffrir, a grand honneur ne peut uenir.

1653. Fide Deo et despice mundum. George duc de Wirtemberg. Anne duxesse de Wirtemberg née de colligny.

1619. Domine secundum voluntatem tuam. Philippe Maurice Comte d'Hanover.

1653. Etre vertiable et bienfaisant. Ferdinand Comte d'Aspremon Recheim. (?)

All mein Hoffnung zu Gott. Anna Catharina Grevin zu Ostfrislant unt Reitburg.

1622. Anna Sophia Gräfin und Frewlein zu Oldenburg.

1631. Christi Creutz mein chreuz vor erdt,

- Obschon das ungelück sehr lang werdt.
 Anna Elisabeth Colona, Gräffin v. Scharffenstein, Witibin.
 1653. In meinem leit wil ich hoffen,
 Kombt mihr das glück, so hob ichs troffen.
 Eleonore francisca Gräffin v. Lomberg, bey ihrer Maystet
 der regierenten Kaiserin Hoffdama.
 Wer weiß? Maria Anna, Gräfin von Trautmannstorff.
 Issabella Catharina Gräfin von thurm:
 Gottes hult vnd der menschen gnadt
 Ist gut, wann mans beysamben hat.
 1653. Maximilianus a Warttemberg societatis Jesu.
 1641. Plus penser que dire. Amor vincit omnia. Julia
 contesse sauauge du Rhin.
 1649. Fortior est, qui se, quam qui validissima vincit
 Moenia; nec virtus altius ire potest.
 Christian Pfalzgraf der jüngere.
 1632. Je veux tousiours la vertu suiure. Friedrich Land-
 graff zu Hessen. Margaretha Elisabeth Landgräfin z. H.
 1649. Si Deus pro nobis, quis contra nos? Johann Carl
 Pfalzgraf.
 1654. Doce me Domine statuta tua. Wilhelm Ludwig
 von Anhalt.
 1648. Genedig dich herr zue uns kehre,
 Hilff uns, undt allem vnglück wehre!
 Deiner genaden licht vns zeig,
 Und dich genedig zue uns neig;
 Erleucht vber vns dein antlitz klaer,
 So hatt es mitt uns kein gefaer.
 Auf E. F. G. befeel nemb ich die kuenheidt sambt . . .
 schönen und döchtern E. F. G. durch gegenwertige
 sicherung zu geben das whir sein und verbleiben
 werden underthaenige diner und
 Dorothea Sophi grevin von (abgeschnitten)
 1651. Schlecht und Recht, daß behüte mich! E. fürstl.
 durchl. unterthäniger Knecht Wolfgang Georg, Graff und Herr
 zu Castell, fürstl. Württemberg. Geh. Rath und Landhofmei-
 ster. Stuttgart 5 Juny.
 1678. Je meprise la terre et naspire que au ciel. Cha-
 therine Françoise de bretagne.
 Anna Gräfin v. Stolberg.
 1611. Johannes Conradus Sylvestris et Rheni comes.
 (Bl. 167. Miniatur, eine Jagd vorstellend.) Heinrich Herr
 zu Limpurg Erbschenk und Semperfrey. Geschrieben den
 27. Martii anno 1609 zu Heidelberg.
 1612. J'aime qui m'aime. Bernhard conte de Witgen-
 stein.
 1618. Conrad Conte de Solms. Johann Casimir Graf von
 Lewenstein.
 1656. Tandem bona causa triumphat. Johann Ludwig
 Graff zu Isenburg.
 1611. Joh. Philipp comes Ortenburgiensis.
 1653. Nec cito, nec temere. Max Graf von Wallerstein.
 Maximiliana Gräffin von Wallerstein geb. Gräfin zu Sallm und
 Reyburg. Maria Elisabetha Gräfin von Wallenstein.
 1612. Louis conte de Nassau-Catzenelenbogen.
 1619. Erassmus Herr zu Limpurg, Erbschenk und Sem-
 perfrey.
 1612. Mors ultima linea rerum. Joh. Theodoricus.
 1620. Obeir a Dieu, servir a tous. Simon Graff und
 Edler Herr zu Lippe.
 1650. Armis et literis acquiritur gloria. Dieses schrieb
 ich Carl Otto Grave von Solms.
 1634. Alles zerganlich, Gottes wort bleibt ewiglich. Wal-
 purga Magdalena Freulein zu Wied.
 Komm glück, erfreu Hoffnung! Anna Sophia Comtesse
 de Wied.
 1653. A Summo. Wilhelm Egon von Fürstenberg. Her-
 mann Egon von Fürstenberg.
 1634. Katharina Freilein zu Bappenheim.
 1632. Les arm, la cour ou lamour
 Me feront heureuse quelque iour!
 Johann Philip Wildt- und Rheingraff.
 1653. Johan Adolf Graf zu Schwarzenburg.
 1653. Euer Libten treuer diener Ewig Kuno fürst von
 Dietrichstein.
 1653. Es ist besser ein weniges mit Friede, als ein Gros-
 ses mit Unfriede. Christof Graf von Ranzow.
 1622. Enrico comes Frisiae orientalis.
 1634. Apres la pluye le bautemps. Phil. Theodor conte
 de Waldec et pyrmont.
 1629. Auf Gott bau ich,
 Auf's Glück trau ich,
 Schön Damas lieb ich. (Unterschrift unleserlich.)
 1641. Rien ie demande en ma vie,
 Que bonne sante et belle amie,
 Or et argent, gand ie voudrais
 Et le Paradis, gand ie mourray.
 Ludwig Rheingraf.
 1652. Wer sein hertz zu Gott steht wendt,
 Der lebt wohl undt stirbt content.
 Loysa Rheingräfin.
 1623. Am heil. Pfingstabend Arsatins Burggraf zu Dhona,
 der Elter. Dann die Stelle Micha VII, v. 8, 9, 10. Freue
 dich nicht meine Feindin, daß ich darniederliege. Ich werde
 wieder aufkommen undt, so ich im Finstern sitze, so ist doch
 der Herr mein Liecht. Ich will des herrn Zorn tragen etc.
 1653. Per aspera ad Prospera. JI fault endurer pour
 paruenir. Ew. fürstl. Durchlaucht Sigfroy conte de Hohenloe.
 1627. Pietas ad omnia utilis. Heinrich, Herr v. Plauen.
 1653. Halb und halb in allem,
 Thut Jedermann gefallen.
 Joh. Graff zu Montfort.
 1654. A. A. conte de Dona.

Schließlich ein längerer Eintrag aus Bl. 48. Dorich Casimir Pfalzgraff. (Die Vignette stellt die Religion dar, in Lumpen gehüllt und ans Kreuz gelehnt. Die letzten Verse des folgenden Dialoges sind weggeschnitten.) Description de la vierge Religion, feite par Dialogue.

- D. Mais qui estu, (dy moy) qui vas si mal vestue,
N'ayant pour tout habit qu'une robe rompue ?
R. Je suis Religion (et n'en sois plus en peine)
Du pere souuerain la fille souueraine.
D. Pourquoi t'habilles-tu de si pauvre vesture ?
R. Je meprise les biens et la riche parure.
D. Quel est le liure là, que tu tiens en la main ?
R. La souueraine loy du pere souuerain.
D. Pourquoi aucunement n'est couuerte au dehors
La poutrine aussy bien que le reste du corps ?
R. Cela me sied fort bien à moy qui ay le coeur
Ennemy de finesse et amy de rondeur.
D. Sur le bout d'une croix pourquoy t'appuies-tu ?
R. C'est la croix, qui me donne et repos et vertu.
D. Pour quelle cause as-tu deux ailes au coste ?
R. Je fay voler les gens iusques au ciel touste.
D. Pourquoy tant de rayons en viennent de ta face ?
R. Hors de l'esprit humain les tenebres ie chasse.
Solothurn. Dr. J. Bächtold.

Sphragistische Aphorismen.

XCVI.



XCVII.



Bisweilen enthalten die Siegel statt der gewöhnlichen Legende einen Denkpruch.

So steht z. B. auf dem Siegel¹⁾ der Herzogin Mechtilde von Braunschweig, geborenen Pfalzgräfin bei Rhein, v. J. 1307 (Nr. XCVI): holt dit vaste, und auf dem Siegel II. A. Otto's zur Lippe v. J. 1343²⁾ (Nr. XCVII): swighen is daz beste.

Es ist hier eine antike Gemme in neuer Fassung und mit der deutschen Inschrift verwendet worden, was zuweilen geschah.

Auf dem Sig. III. A. 2. c. der Gräfin Mechtilde, verwitweten Gräfin von Sayn, v. J. 1246, kniet die Sieglerin vor

¹⁾ Dieses ist bis jetzt nur als Hauptsiegel bekannt, scheint aber ursprünglich wol zum Rücksiegel bestimmt gewesen zu sein.

²⁾ Vgl. O. Preufs und Falkmann, Lippische Regesten II., Taf. 33, Fig. 38.

einer Flucht nach Egypten, und die Legende lautet: * Domine miserere famule tue Mechtildis. Auf einem bis jetzt unbekanntem Siegelstempel von spitzovaler Form steht im Siegel Felde der heilige Laurentius mit der Umschrift * in. craticula. te. dev.(m) no.(n) nega(vi)³⁾.

Auf einem Siegel der Propstei Erfurt v. J. 1241, das die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde auf dem Schofse zeigt, steht die Legende: Ego mater pulchre dilectionis⁴⁾.

Auf dem Rücksiegel eines Siegels des Domkapitels zu Trier v. 1303 (mit St. Petrus und der Umschrift: Symon Barona im Siegel Felde und der Legende: Sigillum capituli Treuerensis) ist wieder St. Petrus abgebildet mit der Legende: Janitor celi.

Ein weiteres Beispiel haben wir bereits früher (Jahrg. 1871, Nr. 5, Sp. 129) unter Nr. XLIV. mitgeteilt.

XCVIII.



XCIX.



Diese beiden Siegel geben wir als Beispiele von Schriftsiegeln ohne Namen des Inhabers, I. A., und mit dem Namen desselben, I. B. unseres sphragistischen Systems.

Nr. XCVIII. ist das Rücksiegel Friedrich's von Hohenlohe (der Wernsberger Linie), Propsts von St. Jacob in Bamberg, v. J. 1347⁵⁾. Derartige Rücksiegel mit dem oder den Anfangsbuchstaben des Taufnamens kommen im Mittelalter öfters vor; so führte z. B. Albrecht von Hohenlohe (der Linie in Uffenheim und Endsee), Bischof von Würzburg (1354), ein Rücksiegel mit den aneinander gehängten Buchstaben A. L.⁶⁾

Nr. XCIX. ist das Siegel des Landschreibers Vrich von Ernbach (Ehrenbach) mit V und L, welches sich als Rücksiegel auf einem Nürnberger Landgerichtssiegel v. J. 1362 befindet.



Auf dem Siegel Hugo's des Venetiers, Bürgers von Constanz, v. J. 1296 mit der Legende: S. Hugonis. de venedia, befinden sich im Siegel Felde (wie hier abgebildet) die zwei Anfangsbuchstaben

³⁾ Aus dem Officium des h. Laurentius.

⁴⁾ Vgl. Anzeiger 1866, Nr. 8, Sp. 271, Notiz 1.

⁵⁾ Vgl. Albrecht, die Hohenlohischen Siegel des Mittelalters, Taf. VIII, zu Nr. 137. Das Hauptsiegel, nach einem Originale von 1324, ist auf Taf. VII. abgebildet und trägt die Legende: S. Frederici . dei . gra . decani . ecce . Baben . ; also noch aus der Zeit, als Friedrich Dekan in Bamberg war (1324—1346).

⁶⁾ Vgl. Albrecht a. a. O., Taf. VIII, zu 146 und das Hauptsiegel Taf. VII, Nr. 146.

und der letzte Buchstabe seines Taufnamens. Dieses Siegel ist nicht nur wegen dieser ungewöhnlichen Zusammenstellung, sondern auch wegen seines hohen Alters als Bürgersiegel interessant⁷⁾.

Auf einem Siegel, mit der Legende: ✱ S' Arnoldi. deci. (dicti) Stapfer, befinden sich die aneinander gehängten Buchstaben A. R. — Nicolaus Wagner, Pfarrer zu St. Martin in Erfurt, führt i. J. 1464 ein N. im Siegelfelde und darunter, in einem bis in die Legende hereinragenden Schildchen, als redendes Wappen ein Wagenrad.

Anfangsbuchstaben führen u. A. auf ihren Siegeln: die Stadt Tulln in Oesterreich (1273) mit der Legende: ✱ sigilly. civivm de Tulna, im Siegelfelde ein T⁶⁾; ferner Peter Sthigeman ein P.; Elisabeth Fex (1374) ein E.; die Stadt Weikersheim (1435) ein W. Auf den letzteren drei Siegeln steht eine (alte Königs-)Krone über dem Buchstaben als reine Verzierung und ohne alle heraldische Bedeutung.

Hieher gehören auch die päpstlichen Bullen mit bloßer Schrift, auf welchen sich außer Kreuzen am Anfange und Ende der Worte keine weiteren Bilder befinden; die päpstlichen Bullen mit den Apostelköpfen dagegen gehören schon unter die Bildsiegel II. B.

Die zu Siegel benutzten Talismane, meist mit Stellen aus dem Koran, gehören auch unter die Schriftsiegel I. A.

C.



Dieses Siegel der Pfalzgräfin Adelheid, geb. Gräfin von

⁷⁾ Auf einem Siegel IV. A. 1. Eberhard's von Ballenhausen sind im Siegelfelde unter dem Wappenbilde (zwei auswärts gekehrte Steinbockshörner) die Buchstaben VO und darunter I angebracht, was wol Voit (Vogt) heißen soll.

⁸⁾ Abgebildet in Melly's Beiträgen zur Siegelkunde des Mittelalters I, S. 49.

Orlamünde, Wittve des Pfalzgrafen Heinrich bei Rhein, (v. J. 1097) ist eine der größten sphragistischen Seltenheiten sowohl durch sein hohes Alter, als durch das concave Siegelfeld, ähnlich manchen antiken Gemmen, sowie auch durch seine Gröfse und durch die Schriftzüge seiner Legende⁹⁾.

Als sphragistisches Unicum wollte dessen Echtheit schon hie und da bezweifelt werden; allein genaue Untersuchungen des Siegels selbst, sowie der Urkunde, welcher es aufgedrückt ist, sprechen entschieden für seine Echtheit.

F.-K.

⁹⁾ Vgl. meine mittelalterl. Frauen-Siegel, Nr. X, im Correspondenz-Blatt 1861, Beilage zu Nr. 2.

Ein Gemälde Albrecht Dürer's zu Mainz.

Eigenhändiger Brief des Herzogs Maximilian von Bayern an den Domherrn von Andlaw zu Mainz. 1615, August 18.

„Demnach wür in erfahrung bringen, wasmassen zu Menz in der tumbkirchen an einen pfeiler ein gemalte tafel daran Christi bildnus oder ein ecce homo wie man fürgibt, von Albrecht Dürers hand gemalt, dern man der orten nit ser nachfrage, sich befinde und wür von euch nit allain schriftlich sonder auch im werck euer zu uns tragende gute affection zuverspürn gehabt so haben wür demnach unser gemüt euch herunder eröffnen auch umb euer guetachten und bedencken ersuchen wollen wie wür die sachen und an was enden also anbringen möchten, das solche tafel uns möchte gutwillig gefolget werden. und da es zuerlangen, das solche uns auf ein monat oder lengst zwai mechte auf unsern kosten wol verwart hieher gelifert werden weren wür des vorhabens von unsern maler einen, so der kunst wol erfaren (und so wür der zeit wegen unser under handen habenden gepeu und angefangnen arbeit nit von hinnen lassen könden) ein so änliche gleichfermige copiam machen und inner solcher zeit unfehlbar an desselben stat lifern zulassen so von dem obbelten stuck nit solten erkant werden, mit dem noch vernern erbietten, das da an angeregter copi etwas ermanglen und man also des Dürers aigner hand wider unser verhoffen weiter begeren solte, solches ebenergestalt wider folgen zelassen. Und weil wür an euer wilferikait euer guetachten und rat uns heruber zueröffnen nit zweifeln wöllen, also geschicht uns von euch guetes gefallen, das underdessen und bis wür versichert das uns kain abschlag erfolge die sachen in stil und enge gehalten werde es were dan die sach solcher facilitet das ir euch solche alsgleich und für euch selbs richtig zumachen getraute wollen wür es euerer discretion und dexteritet haimbgestellt haben auch dise euer bemühung und von euch erwartende wilferikait mit allen gutem zuerwidern unvergessen sein.“

Aus dem k. Staatsarchive zu München (A. 33/3). Eigenhändiges Original. Abschrift mir gütigst von Dr. Stieve zur Veröffentlichung überlassen.

München.

Dr. Mefsmer.

Ein Gemälde von Tizian.

Möglicherweise führt folgende Notiz zur Verificierung eines in München befindlichen Gemäldes von Tizian oder der darnach gefertigten Copie des Hans v. Aachen.

Joannes Barvitus an den Herzog Maximilian von Bayern:

„Pictam a Titiano tabulam, quam a Serenissimo D. parente Caesari petieram, si Sersus V. huc ex camera, quam artificialem appellant, mittendam curaverit, gratum Caesari fecerit, qui exemplum manu Johannis Achii diligenter exprimendum, quod remittet, pollicetur. Praga IX. Julii 1592.

Aus dem Reichsarchive in München. Abschrift von Dr. Stieve mir zur Veröffentlichung überlassen.

München.

Dr. Mefsmer.

Vermerckt des Turckischenn keyser vntterhaltung der potschafft so von Röm. kaiserl. Mt. geschickt, was man inen teglich geben hat.

Erstlich an fleyschtagnn kastranne ¹⁾	5
kappann vnd huener	20
teglich zucker huett	5
pfeffer als vil als in ein pogen papier mag gien	
imber auch so vil	
zimett rintten auch so vil	
negle auch so vil	
mußckat nus vnd pluett yedes auch so vil	
saffrann auch so vil	
wychsen kertzen	5
vnßleitt kertzen genueg als vil man darff	
ein haffenn mit schmaltz	
ein krueg mit paumoell	
ein krueg mit honig	
veygen genueg als vil man bedarff	
mandell	} als ein vberflus
ziebeben	
weinerle	
reys	} inn summa alles genueg
saltz	
essig	
krawt	
opffel	
magran opffel ²⁾	} teglich genug
zittranen	
pamerantzen	

¹⁾ Castron oder Castraun, castrierter Widder, Hammel. Schmeller, bayer. Wörterbuch I², 1306.

²⁾ Magran-, Malgran-, Margran-Apfel, malum granatum, Granatapfel. Schmeller I², 1583 f. 1647.

An freytagen die pesten fisch als sye haben können vnd austern der selben genueg.

Prot, wein, ain vberflus gutt Romanier wein vnd Kriegihiß wein vnd welchem der wein nit schmeckt, mag zucker wasser trinckenn.

Auff die pferdt hew vnd fuetter das ist gerstenn genueg, albeg vber zwen tag 15 sam³⁾ holtz.

Inn summa hatt alle tag auff 40 person geben, man hett 100 mitt gespeyst vnd pleibt dennoch vber ein vber flus.

Also das deglich 30 ducattenn auff vntterhaltung verorntt ist, macht ein ganntz jar 10,380 ducattenn.

— 1531 —

Aus dem k. Kreisarchive zu Nürnberg.

Nürnberg.

Dr. Heinrich.

³⁾ Sam d. i. Saum, sagma, ein gewisses Mafs. Schm. II², 279.

Türkische Kriegserklärung.

Wir Wolffhanna vonn des grossen gotts im himmel gnaden, vnd ich gott auff dem ertreych vnd aller tieffe großmechtiger keyser vnd soldann zw Babilonn, mechtiger keyser zu Kathonia, kunig zw Egipten, kunig zu Trakia vnd in Anthiochia, zw Garttan vnd kunig des edlen gesteins in India, ein erhalter der goetter vnd furst vnd geleytter vonn dem durren baum, biß auf dem berg Achanna, vnd kunig aller kunig, vonn auffgang der sonnen biß zum Nydergang, probst des Indischen paradeys Machomets, trost vnd heyl der Türcken vnd heiden, vnd ein verderber der christenhey, ein behuetter der grueben des gekreuzigten gotz vnd kunig zw Jerusalem, Ferdinandus der sich schreybt zu vnsern landen ein kunig zw Vngern, du sollt dich bey verlierung vnser kronn gantzlich versehenn das wir dich mit dreytzehen kunig-reychen in kurtzer zeyt mit vnser macht zu Wien suchen wollen, allein der gros gott im himel woll dir helfen, so will ich gott auff ertreych dich vnd all dein helffer mit vnsern kriegsstucken des aller ellendischen todts, so wir erdencken mögen, richtenn lassen darnach muest du gantzlich versehen, das wir das gantz gemein Teutschlanndt vnnsers keysertumbs in kurtz mit vnser macht belegern vnd besetzen wollen, habenn wir dir vnd deinenn bruder Carlo nit wollenn verhaltenn.

Dattum in Constantinopel 1529 jar.

Aus dem k. Kreisarchive zu Nürnberg.

Nürnberg.

Dr. Heinrich.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebold in Nürnberg.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. April 1876.

Unsere heutigen Mittheilungen dürfen wir mit der freudigen Nachricht eröffnen, daß Se. Majestät Kaiser Wilhelm ein neues Zeichen allergnädigsten Wohlwollens für unsere Anstalt gegeben, indem der seit Jahren allergnädigst geleistete Beitrag von jährlich 1500 *M.* für allgemeine Zwecke des Museums und 600 *M.* für die Hohenzollernstiftung, welcher letztmals für 1875 bewilligt war, neuerdings für die drei Jahre 1876—1878 angewiesen worden ist. Der von Sr. Excellenz Herrn Grafen v. Stillfried in Umlauf gesetzten Subscriptionsliste für Erwerbung von seltenen alten Kupferstichen und Holzschnitten haben neuerdings ihre Namen beigefügt: Freiherr v. Diergardt in Bonn mit 3000 *M.*, unser altbewährter Gönner Herr Dr. Fr. Oetker mit 1500 *M.*, Herr Geh. Commerzienrath v. Schäffer-Voit in Berlin mit 3000 *M.*, so daß diese Angelegenheit guten Fortgang nimmt.

Für unsern Saal der deutschen Reichsstädte hat Herr Fabrikbesitzer Edwin Beckh in Nürnberg die Stiftung eines Fensters mit 300 *M.* übernommen; Herr Kaufmann Alb. Hertel in Augsburg hat die von seinem Herrn Bruder, Fr. Hertel in Nürnberg, übernommene Hälfte eines solchen Fensters ergänzt. Herr k. k. Major G. Freih. v. Imhof hat den Betrag zur Anfertigung eines zweiten glasgemalten Wappens für das von der Familie desselben gestiftete Fenster übergeben; Herr J. Freih. v. Imhof hat den Betrag für ein drittes solches Wappen zugesichert.

Im Anschlusse an die von verschiedenen fränkischen Adelsfamilien gestifteten Fenster hat Herr Freiherr von Andrian-Werburg in Berlin 428 *M.* 57 *S.* (250 fl.) für die Stiftung eines ähnlichen zugesichert.

Schließlich hat Herr Fabrikbesitzer A. Richter in Nürnberg sich zur Stiftung eines gemalten Fensters bereit erklärt und eine dafür nöthig werdende Summe bis zu 2000 *M.* für den Fall seiner Genehmigung des ihm vorzulegenden Projektes und Kostenüberschlages zur Verfügung gestellt, worüber Verhandlungen soeben gepflogen werden.

Herr Fabrikbesitzer Johannes Zeltner hat 100 *M.* als Beitrag zur Neuanlage des Gartens gespendet.

Von der freiherrl. v. Imhof'schen Familie sind uns mehrere interessante Gläser als Deposita, von der v. Forster'schen ein Clavier aus dem 16. Jahrhundert und einige astronomische Instrumente übergeben worden.

Seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von regierenden Fürsten. Berlin. Wilhelm I., deutscher Kaiser, König von Preußen, Majestät, 1500 *M.* (auf 3 Jahre).

Von Privaten. Amberg. Dr. Ehrensberger, prakt. Arzt, 1 *M.* 71 *S.* Augsburg. Dr. Fikentscher (statt früher 2 *M.* 6 *S.*) 3 *M.*; Frz. Xav. Rils, Notariatsconciptent, 3 *M.* Bromberg. Schmidt, Justizrath, 1 *M.* 75 *S.* Coburg. G. Schöniger, Kaufmann, 3 *M.* Dresden. Felix Mayer, Kaufmann, 10 *M.*; Nikol. Meyer, Kaufmann, 10 *M.* Dr. Sophus Ruge, Professor, 5 *M.*; J. H. Schorer, Ingenieur, 10 *M.*

Ebermannstadt. Würz, k. Bezirksamtman (statt früher 1 fl.) 3 *M.* Eger. Dr. jur. Lubert Graf 2 *M.* Fürth. Ludw. Mair, Hauptzollamtsassistent, 2 *M.* Nürnberg. Herm. Bonté, Kaufmann, 2 *M.*; Seibald, Kalkbrennereibesitzer, 3 *M.* Ohrdruf. Dr. jur. Krieglstein 1 *M.* 50 *S.*

Für die Hohenzollernstiftung. Berlin. Wilhelm I., Deutscher Kaiser, König v. Preußen, Majestät, 600 *M.* (auf 3 Jahre). Einmalige Beiträge wurden folgende gegeben:

Für den Bau. Berlin. Freih. v. Andrian-Werburg 428 *M.* 57 *S.* (250 fl.). Nürnberg. G. Frhr. v. Imhof, k. k. Major 34 *M.* 28 *S.* J. Frhr. v. Imhof 34 *M.* 28 *S.*

Unsere Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 7571—7587.)

Bamberg. Schmitt-Friedrich, Architekt: Modell eines Mörsers, Bronze, 17. Jhd. — Berlin. L. Burger, Historienmaler: Eine große Sammlung von Lithographien und Holzschnitten, Arbeiten des Herrn Geschenkgebers. Verein der Berliner Künstler: 32 Blätter, Fest-, Erinnerungs-, Tischkarten und ähnliche Gelegenheitsblätter in künstlerischer Ausstattung. — Lohr. K. Mörschell, kgl. Advokat: 2 Photographien nach Sculpturen. — München. F. Gypens, Kunstverlag u. Institut für kirchl. Malerei: H. Heß' Frescogemälde in der St. Bonifacius-Basilika zu München, Kupferstiche von Burger, Zimmermann, Wild und Barfuß, 12 Bltr. — Neumarkt. Kirchbauer, Silberarbeiter: Silberner Brautring aus der Oberpfalz, 17.—18. Jhd. — Nürnberg. Fr. Fränkel, Kupferstecher: S. Alphons M. von Liguori, nach F. de Rhoden; großer Kupferstich des Hrn. Geschenkgebers. v. Gemming, Oberst: Stammbuchblatt, 18. Jhd. Göschel, Schreinermeister: 2 Ofenkacheln, 15. Jhd. Haussegen, Kalligraphie in profiliertem Rahmen, 17. Jhd. Großer Kupferstich, 18. Jhd. A. Heerdegen, Großhändler: 2 Holzstöcke, 16. Jhd. Mehrere Buchdeckel, mit Pergamentblättern überzogen. Mehrere Bruchstücke von Glasgemälden, 16. Jhd. Relief in gebranntem Thon, 18. Jhd. Eisernes Gestell zum Braten von Fischen. Verschiedene Flugblätter. Chrph. Jahn, Buchbindermeister: Modebild von 1813. 2 Landkarten. v. Moor, Obristlieutenant: Celtischer Bronzering mit gravierten Linienverzierungen. Ansbacher Schulprämienmünze, 1737. Mößsel, Antiquar: Ansicht aus der Karthause, Aquarell, v. O. Schäffer. Thiefs, Kaufmann: Die Kreuztragung Christi, Bronzerelief, 17. Jhd. Verschiedene Bronzefiguren und Verzierungen von einer Crucifixgruppe, 17. Jhd. — Würzburg. Dr. Streit, kgl. Hofrath: Kelchglas mit getriebenem kupfernen und vergoldeten Fulse, mit der Jahrzahl 1602. Geschliffenes Glas mit 3 Kugelfüßen, in altem Holzfutteral, 18. Jhd.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 35,021—35,213.)

Aarau. H. R. Sauerländer's Verlag: Gschwind, die Priesterehe u. d. Cölibatzwang. 1875. 8. Brefin, zur Geschichte und Theorie der Beugungserscheinungen. 1875. 4. Pr. Götzinger, deutsche Dichter; 5. Aufl., 10. u. 11. Lief. 1876. 8. — Altona. Verlags-Bureau (A. Prinz): Becker's Weltgeschichte, hg. v. Liegel; Lief. 25. 26. 8. — Amsterdam. Académie royale des sciences: Dies., Verhandlungen etc. Afdeeling Letterkunde; VIII. Deel. 1875. 4. Esseiva, ad Procum satira. 1875. 8. — Bamberg. Historischer Verein für Oberfranken: Ders., 37. Bericht

etc. 1875. 8. — **Berlin**. Kaiserl. statistisches Amt: Statistik des deutschen Reichs; Bd. I—XIV. XVI, XVIII, 1. XX, H. 1, Abth. 2. 1873—76. 4. K. preufs. statist. Bureau: Preussische Statistik; I—III. V. VI. VIII. IX. X. XIII. XV, 2 XVI, 1. 2. XVII—XXIII. XXV. XXVI. XXVIII. XXIX. XXX. XXXII—XXXV. 1861—75. 4. Zeitschrift des kgl. preufs. statist. Bureau; 10.—15. Jhrg., 1870—75, 1. 2. 3. 4. Jahrbuch f. d. amtliche Statistik des preufs. Staats; Jahrg. I—III. 1862. 6f. 69. 8. Die Gemeinden u. Gutsbezirke des preufs. Staates; I—XI. 1874. 8. Der Viehstand der Gemeinden u. Gutsbezirke im preufs. Staate; H. I—III. 1874. 75. 8. Engel, der internationale statist. Congress in Berlin. 1863. 8. Engel, Avant-projet, adressé à la commission préparatoire. 1863. 4. Programme de la cinquième session. 1863. 4. Programm der fünften Sitzungsperiode. 1863. 4. Engel, Rechenschaftsbericht über die fünfte Sitzungsperiode des internationalen statist. Congresses in Berlin; Bd. I. II. 1865. 4. Engel, compte-rendu général des travaux du congrès international de statistique. 1863. 4. Dr. v. Cuny, Univers.-Prof.: Revue d'Alsace; V. Année, Janv.—Mars. 1876. 8. Gesellschaft f. Anthropologie, Ethnologie u. Urgeschichte: Dies., Zeitschrift etc.; 8. Jahrg. 1. Heft. 1876. 8. Theobald Grieben, Verh.: Lorenz, drei Bücher Geschichte u. Politik, 1876. 8. Verein „Herold“: Ders., Vierteljahrsschrift etc.; Jhrg. 1874. 4. Heft. 8. Der deutsche Herold; 1876, Nr. 1—3. 4. E. S. Mittler u. Sohn, Verlagshdl.: Winkelmann, Geschichte Kaiser Friedrichs II. u. seiner Reiche, 1212—1235. 1863. 8. Robert Oppenheim, Verlagshdl.: Hoffmann v. Fallersleben, niederdeutscher Aesopus. 1870. 8. Honegger, krit. Geschichte der französ. Cultureinflüsse in den letzten Jahrhunderten. 1875. 8. Gebr. Pötel, Verlagshdl.: Deutsche Rundschau, hg. v. Rodenberg. Jhrg. II, 7. Heft. 1876. 8. Theod. Prüfer, Architekt: Archiv für kirchl. Baukunst u. Kirchenschmuck, hg. v. Prüfer; Jahrg. 1876, Nr. 1. 4. Dietr. Reimer, Verlagsh.: Verhandlungen der Gesellschaft f. Erdkunde in Berlin; Bnd. III, Nr. 1. 2. 1876. 8. Allgem. deutsche Verlags-Anstalt: Romberg's Zeitschrift für prakt. Baukunst, hg. v. Mothes; 36. Jahrg., 1876, 1.—3. Heft. 2. — **Bonn**. Dr. Schaaffhausen, Univ.-Prof.: Ders., Sir John Lubbock, die vorgeschichtl. Zeit etc. 8. (Sonderabz.) — **Braunschweig**. C. A. Schwetschke u. Sohn (M. Bruhn), Verh.: Stobbe, die Juden in Deutschland während des Mittelalters. 1866. 8. v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. IV. 1875. 8. Berlepsch, Schweizerkunde; 2. Aufl. 1875. 8. — **Brünn**. K. k. mähr. schles. Gesellschaft etc.: Dies., Mittheilungen etc.; 55. Jahrg. 1875. 4. — **Chemnitz**. Verein für Chemnitzer Geschichte: Ders., Mittheilungen. I. Jahrbuch f. 1873—75. 1876. 8. — **Darmstadt**. Historischer Verein für das Großh. Hessen: Ders. Archiv etc. Bd. XIV, 1. 1875. 8. — **Dessau**. Verein f. anhalt. Geschichte u. Alterthumskunde: Ders., Mittheilungen etc.: I. Bd., 4. H. 1876. 8. — **Dresden**. Comité der Tiedge-Stiftung: Dass., Mittheilung. 1875. 4. Dr. C. F. v. Gerber, k. sächs. Kultusminister, Exc.: Archiv f. d. sächs. Geschichte hg. v. K. v. Weber; n. F. II. Bd. 1876. 8. Vitzthum'sches Gymnasium: Müller, die neuesten Besprechungen des Rastatter Gesandtenmords. 1875. 4. Pr. — **Erlangen**. Ed. Besold, Univ.-Buchhändler: v. Soden, Kaiser Maximilian II. in Nürnberg. 1866. 8. Das bairische Gymnasialwesen einst und jetzt. 1869. 8. — **Frankfurt a. M.** Real- und Volksschule der israelit. Gemeinde: Brüll, zur Geschichte und Literatur der Samaritaner. 1876. 4. Pr. Selecten-Schule: Becker, Jahres-Bericht. 1876. 4. — **Freiburg i. Br.** Herder'sche Buchhdl.: Klopp, die Katastrophe v. Magdeburg, 1631. 1874. 8. — **Geldern**. F. u. C. Nettesheim: Nettesheim, Kroniek der Stad Roermond van 1562—1638. 8. Die Heimath. Wochenblatt für Kunde der niederrhein. Geschichte; 1876, Nr. 2—8 u. 10—12. 4. — **Göttingen**. Dieterich'sche Buchhandl.: Forschungen zur deutschen Geschichte; Bnd. XVII, 1. 1876. 8. K. Gesellschaft der Wissenschaften: Göttingische gelehrte Anzeigen; 1875. I. II. 8. Nachrichten etc. aus d. J. 1875. 1875. 8. — **Grätz**. Leuschner u. Lubensky's Univers.-Buchhandl.: Pichler, Repertorium der steierischen Münzkunde; III. Bd. 1875. 8. — **Graudenz**. K. Gymnasium: Hagemann, die majuskeltheorie der grammatiker des neuhochdeutschen v. Joh. Kolrofs bis auf K. F. Becker. 1876. 4. Pr. — **Halle**. G. Knapp, Verh.: Liebold, d.

mittelalterl. Holzarchitektur im ehemal. Niedersachsen. Nebst Atlas. 1874—75. 8. u. qu. 2. — **Hanau**. K. Gymnasium: Rothfuchs, ein Hymnus in homerischer Sprache zum hundertjährigen Gedächtniß der Königin Luise von Preußen. 1876. 4. Pr. — **Hannover**. Hahn'sche Hofbuchhandl.: Neues Archiv der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. I, 1. H. 1876. 8. — **Hildburghausen**. M. Werner, Lehrer a. d. Bürgerschule: Ders., ein Vortrag über Humanität gegen die Thier- und Pflanzenwelt. 1874. 8. Schneyer, Gedichte in Hildburghäuser Mundart, hg. von Werner. 1875. 8. — **Kaiserslautern**. Dr. K. Andreae, k. Seminarinspektor: Ders., erster Jahres-Bericht des k. b. Schullehrer-Seminars zu Kaiserslautern. 1872. 8. — **Karlsruhe**. A. Bielefeld's Hofbuchhandl.: Authentischer Bericht von dem an der französ. Friedensgesandtschaft . . . verübten Meuchelmord, 1799. 1869. 8. G. Braun'sche Hofbuchh.: Zeitschrift f. d. Geschichte des Oberrheins; Bnd. 28, 1. 1876. 8. — **Kiel**. Ernst Homann, Verlagsbuchh.: Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte. Bd. 5. 6. 7. 1874—76. 8. — **Köln**. Verlag v. J. P. Bachem: Manning, d. Andacht zum heiligsten Herzen Jesu. 1875. 8. Dr. A. Reichensperger, k. Appell.-Ger.-Rath a. D.: Ders., über monumentale Malerei. 1876. 8. Sonderabdr. — **Königsberg i. Pr.** Physikalisch-ökonom. Gesellschaft: Dies., Schriften etc.; Jahrg. 14 u. 15. 1873 u. 74. 4. — **Krakau**. Akademie der Wissenschaften: Pamietnik, Wyzd.: filolog. i histor.-filoz.; tom II. 1875. 4. Rozprawy i Sprawozdania, Widy. histor.-filozof. Tom III. 1875. 8. — **Kristiania**. Foreningen til norske fortidsmindsmerker bevaring: Ders., Aarsberetning for 1874. 1875. 8. — **Kulmbach**. Th. Wanderer, Buchh.: Böhm, zur Erinnerung an d. 50jähr. Bestand des Schullehrer-Seminars Altdorf. 1875. 8. — **Leipzig**. F. A. Brockhaus, Verh.: Varnhagen v. Ense, ausgewählte Schriften; 19. Bnd. 1876. 8. Gottschall, d. neue Plutarch; III. Th. 1876. 8. Der Nibelunge Nôt, hrsg. v. Bartsch; Th. II, 1. 1876. 8. Brockhaus, Friedrich Arnold Brockhaus, sein Leben u. Wirken; II. Th. 1876. 8. J. C. Hinrichs'sche Buchhdl.: Theologische Literaturzeitung, hg. von Schürer; I. Jhrg. 1876, Nr. 1—5. 4. Verlag v. Friedr. Hofmeister: Hofmeister, Handbuch der musikal. Literatur. Th. I—III u. Ergänzungsband I—III (IV—VI). 1844. 52. 60. 68. 4. Bibliographisches Institut: Meyer's Reisebücher: Süddeutschland, Tirol u. Vorarlberg; 2. Aufl. 1875. 8. Meyer's Reisebücher: Thüringen v. Schwerdt u. Ziegler; 2. Aufl. 1871. 8. Meyer's Reisebücher: Schweiz; 8. Aufl. 1875. 8. Museum f. Völkerkunde: Dass., 3. Bericht. 1875. 8. Redaktion der Leipziger Zeitung: Wissenschaftl. Beilage der Leipziger Zeitung; Jhrg. 1875, Nr. 82—104. 4. B. G. Teubner, Verlagshdl.: Der Mönch von Heilsbrunn, hg. v. Merzdorf. 1870. 8. Wagner, carmina graeca medii aevi. 1874. 8. Teubner, Verlags-Katalog, 1824—75. 8. **Luxemburg**. Section historique de l'institut de Luxembourg: Dies., Publications etc.; année 1875. XXX (VIII). 1876. 4. — **Magdeburg**. Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg: Ders., Geschichts-Blätter für Stadt u. Land Magdeburg. 11. Jhrg., 1876, 1. Heft. 8. — **Mailand**. Rud. Schramm, preufs. Generalconsul a. D.: Ders., Kaiser Wilhelm I. u. d. Programm der europ. Freiheit u. des europ. Friedens. 1875. 8. Ders., d. wirthschaftl. Krisis u. d. europäische Abrüstung. 1876. 8. Sonderabz. — **München**. Theodor Ackermann, Buchh.: Deutsche National-Bibliothek; Bd. 1—9 u. 2. Reihe, Bd. 3, 1. 2. 1874. 8. K. b. Akademie der Wissenschaften: Dies., Abhandlungen der philos.-philolog. Classe; Bd. XIII, 3. 1875. 4. Abhandlungen der mathemat. physikal. Classe; Bd. XII, 1. 1875. 4. Kunstverein: Ders., Rechenschaftsbereich f. d. J. 1875. 1876. 4. Herm. Manz, Hof-, Kunst- und Buchh.: Mayer, statist. Beschreibung des Erzbisthums München-Freising; 13. u. 14. Lief. 1875. 8. — **Nadelwitz bei Bautzen**. Adolf v. Nostitz u. Jänckendorf: Ders., Beiträge z. Geschichte des Geschlechtes von Nostitz; 2. Heft 1876. 8. — **Nürnberg**. Hugo Barbeck, Antiquariatsbuchh.: Grobianus Tischzucht. 1538. Zweyter Druck. 4. Der Knaben Lustwald; 1. u. 2. Th. 1821 u. 22. 12. Bartholomä, das hohe Lied Salomonis in 43 Minneliedern aus d. 13. u. 14. Jhrh. 1827. 8. Stettner's hinterlassene Gedichte in Nürnberger Mundart. 1830. 8. Lochner, über den Antheil Johann III. Sobiesky's und Johann Georg's III. an dem Entsatze von

Wien im J. 1683. 1831. 8. Pirkheimer, Vertheidigung oder Lob des Podagra. 1831. 8. Das Leben und die Wunder des heil. Sebaldus. 1842. 8. Kurze Lebensgeschichte des Nürnbr. Buchhändlers Joh. Phil. Palm. 1842. 8. Göring, Katechismus der augsburg. Confession 1863. 8. Marx, Geschichte der Reichsstadt Nürnberg; 2. Aufl. 1872. 8. Barbeck, mein Krieges-Tagebuch. 1871. 8. Chr. Jahn jr., Buchbinder: 35 Schriften verschiedenen Inhaltes. 1732—1874. 2. 4. 8. Dr. Rob. Pöhlmann: Ders., d. Römerzug Kaiser Heinrichs VII. u. d. Politik der Curie, des Hauses Anjou u. der Welfenliga. 1875. 8. — **Paderborn.** Ferd. Schöningh, Verh.: Hülsenbeck, d. röm. Castell Aliso an d. Lippe. 1873. 8. Dederich, Umland als episch-lyrischer Dichter. 1873. 8. Taciti Germania, erklärt v. Tücking; 2. Aufl. 1873. 8. Heyne, kurze Laut- u. Flexionslehre der altgerman. Dialecte; 3 Aufl. 1874. 8. Reinaert, hersg. u. erläutert v. Martin. 1874. 8. Heinzel, Geschichte der niederfränk. Geschäftssprache. 1874. 8. Anton-Maria da Vicenza d. heil. Bonaventura, übers. v. Jeiler. 1874. 8. Maurel, d. Ablässe, ihr Wesen u. ihr Gebrauch, übers. v. Schneider; 5. Aufl. 1874. 8. — **Paris.** Théodomir Geslain: Ders., la littérature contemporaine en province; II. éd. 1876. 8. — **Pest.** Ungar. Akademie der Wissenschaften: Dies, Almanach; 1874. 1875. 8. Ertesítő; VII. Evfol., 8—14. VIII., 1—17. IX., 1—12. 1873—75. 8. Ertekezések a történeti tudományok köreből; II. Köt., 10. Szam, III, IV, V, 1. 1873—75. 8. Török-magyar. történelmi emlékek; IX. Köt. 1873. 8. Archivum Rákócziánum. I. Osz., 2., 3., 4. K. II. Osz., 2. K. 1874—75. 8. Monumenta Hungariae historica; XVIII—XXXVII, XXXII. Köt. 1873—75. 8. A m. t. Akadémia évkönyvei; XIV. Köt., 2.—6. Dar. 1863. 64. 75. 4. Archaeologiai Közlemények; IX, 2. 1874. 4. Monumenta Hungariae archaeologica. III, 1. 1874. 4. Magyar történelmi tár; XIX—XXI. 1874—75. 8. Hazai és külföldi folyóiratok m. t. repertórium; I. Osz., 1. K. 1874. 8. Név-és tárgymutató m. t. akadémia értesítőjének I—VIII. évf. 1875. 8. Név-és tárgymutató tör.-magyar. államokmánytár I—VII. Köt. 1875. 8. Jegyzéke a m. tud. akadémia által kiadott könyveknek. 1875. 8. — **Plauen.** Verlag v. O. Hohmann: Geißler u. Violet, Album v. Plauen, qu. 8. Richter, d. Kirche zu Mühltruff. 1862. 8. — **Prag.** F. Tempsky, Verlagsh.: Rösler, üb. d. Bedeutung u. Behandlung der Geschichte des Rechts in Oesterreich. 1847. 8. Schleicher, über d. Stellung der vergleichenden Sprachwissenschaft in mersprachigen ländern. 1851. 8. Kvèt, Leibnitzens Logik. 1857. 8. Hahn's althoehd. grammatik, hg. v. Jeitteles. 1875. 8. Schmitt, archäologische Karte des Königreichs Böhmen. 1856. 8. Verein f. Geschichte der Deutschen in Böhmen: Ders., Jahresbericht XII. XIII. 1874. 75. 8. Horawitz, Caspar Bruschius. 1874. 8. Leeder, Beiträge zur Geschichte von Arnau, II. 1873. 8. Pangerl, die Choden zu Taus. 1875. 8. — **Riga.** N. Kymmel, Verh.: v. Gutzeit, Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands; Th. I, 2 u. II, 1. 1864 u. 74. 8. Katalog der juristischen Abtheilung

der Rigaschen Stadtbibliothek. 1874. 8. Pawlowsky's rufsich-deutsches Wörterbuch; 2. Aufl. Liefer. 1—3. 1873. 74. 8. — **Schleitz.** Dr. K. Duden, Gymnasialdirektor: Ders., Versuch einer Interpunktionslehre für den Schulgebrauch. 1876. 4. Pr. — **Schweidnitz.** Gymnasium: Schmidt, d. evang. Gymnasium zu Schweidnitz in d. Jahren v. 1830—1866. 1876. 4. Pr. — **Siegburg.** Progymnasium: Humperdink, d. deutsche Grammatik an höheren Lehranstalten. 1876. 4. Pr. — **Sigmaringen.** Eugen Schnell, frstl. Hohenzollern'scher Archivar: Ders., Festschrift zur 300jähr. Jubelfeier der frstl. Linie Hohenzollern-Sigmaringen. 1876. 8. Verein f. Geschichte u. Alterthumskde. in Hohenzollern: Ders., Mittheilungen etc.; VIII. Jahrgang., 1874—75. 8. — **Speier.** Hist. Verein d. Pfalz: Ders., Mittheilungen etc. V. 1875. 8. — **Strassburg.** J. Bensheimer, Verh.: v. Feder, Geschichte der Stadt Mannheim; I. Bnd. 1875. 8. — **Stuttgart.** Ed. Hallberger, Verh.: v. Rotteck, Sammlung kleinerer Schriften; Bd. I—III. 1829. 8. Sugenheim, Frankreichs Einfluß auf u. Beziehungen zu Deutschland; I, II. Bd. 1845 u. 56. 8. — **Weimar.** Herm. Böhlau Verh.: Zeitschrift f. Rechtsgeschichte etc. Bd. XII, 2. 3. 1875. 76. 8. — **Wolfenbüttel.** Dr. A. Nehring Oberlehrer: Ders., fossile Lemminge u. Arvicolen aus dem Diluviallehm von Thiede bei Wolfenbüttel. 1875. 8. Sonderabdr. Ders., Beiträge zur Kenntniß der Diluvialfauna. 1876. 8. Sonderabdr.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4475—4480.)

Lengsfeld. David Rofztok, Dr. med., Amtsphysikus: Brief von Dr. J. Liebig in Gießen an A. Rofztok in Eisenach. 1840. Autogr. Brief von Professor R. Virchow zu Berlin an Apotheker Wernsberg zu Schmalkalden. 1866. Autogr. — **Nürnberg.** Christoph Jahn, Buchbindermeister: Kaufbrief der Susanna Löffelholz, Gemahlin des Jakob Wilhelm Löffelholz von Kolberg etc. und der Jungfrau Anna Sabina Beheim an Johann Adam Geuder von u. zum Heroldsberg über ihre frei lauter eigene halbe Behausung in St. Sebalds Pfarre am Heumarkt, zu der Kron genannt, am Eck des Heugälsleins. 1688. Perg. Wanderbrief und Zeugniß des Obmanns und ehrsamten Handwerks der Buchbinder in der Republik und Stadt Zürich für den Gesellen Friedrich Jahn von Berlin über seine Arbeitszeit in Zürich. 1794. Pap. Orig. Wanderbrief und Zeugniß des Zunftherrn, Obmanns und der Sätze, auch geschworenen Meister des Handwerks der Buchbinder in der Stadt Konstanz für Samuel Friedrich Jahn von Berlin, über seine Arbeitszeit in Konstanz. 1795. Pap. Orig. Formular eines Wanderbriefes und Zeugnisses der „Ober Vor und andern Meister des löblichen Handwerks“ N. N. in der Stadt Naumburg an der Saale für den Gesellen N. N. Pap. Orig. 18. Jahrh.

Schriften der Akademien und historischen Vereine.

Notizenblatt der historisch-statistischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. Jahrgang 1875. Brünn, 1875. 4.

Die Einführung der pragmatischen Sanction in Mähren. (d'Elvert.) — Zur mähr.-schles. Biographie. (Fortsetzung.) (Ders.) — Zur mähr.-schles. Adelsgeschichte. (Fortsetzg.) (Ders.) — Zur Kirchenarchäologie Mährens. Von Moriz Trapp. — Zur Geschichte von Wsetin, — Vereinbarung zwischen dem Herzog Kasimir und dem Olmützer Bischof Stanislaus, das Olmützer Lehengut Mistek betr. — Die Besetzung der Stellen des Landeshauptmanns u. Oberlandrichters in Mähren im J. 1602 oder 1603. (d'Elvert.) — Zum

Streite über die St. Jakobs-Schule in Brünn 1466. — Stiftungs-Urkunde des Dorfes Karlowitz auf den Herrschaften Wsetin u. Rožnau. (W. Fernandt.) — Zur Geschichte der Kaffeehäuser in Olmütz. (Franz Peyscha.) — Die Thorsperren u. das Sperrgeld in den m.-schl. Städten. (d'Elvert.) — Büchercensur in Olmütz. (Franz Peyscha.) — Beiträge zur Geschichte der Belagerung der Festung Olmütz durch die Preußen im J. 1758. Von dems. — Die Juden-Leibmaut in den k. Städten Mährens. (d'Elvert.) — Die Macht der Kalender u. ihre Censurirung. (Ders.) — Zur Geschichte der deutschen Colonisation in Schlesien. (Ders.) — Der Anfang der Brünnener Zeitung, einer bessern deutschen Schreibart. (Ders.) — Kleinere Mittheilungen.

Caspar Bruscius. Ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus und der Reformation von Adalbert Horawitz. Herausgegeben vom Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Prag und Wien, 1874. 8. VIII u. 272 Stn.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften. Dreizehnten Bandes dritte Abtheilung. In der Reihe der Denkschriften der XLVI. Band. München, 1875. 4.

Die Entstehungszeit der älteren Frostuthingslög. Von Konrad Maurer.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Herausgegeben von der historischen Commission ders. Akademie. Sechzehnten Bandes erstes Heft. Göttingen, Dieterich, 1876. 8.

Acht Briefe Melanchthons. Mitg. v. Prof. C. Varrentrapp. — Beiträge zur Kritik der Quellen für die Geschichte Kaiser Ludwigs des Baiern. Von Dr. Th. F. A. Wichert. — Kaiser-Urkunden des Staatsarchivs zu Idstein. Mitg. von Archivsekretär W. M. Becker. — Die Kreuzzugsbewegung im J. 1217. Von Lic. Dr. A. Röhrich. — Ueber die Herkunft Dipolds des Grafen von Acerra und Herzogs von Spoleto. Von Prof. Ed. Winkelmann. — Ueber die Familie des Markgrafen Ulrich von Kärnthen und des Herzogs Magnus v. Sachsen. Von Dr. A. Dauscher. — Aus einer Fuldischen Handschrift. Von Prof. E. Dümmler. — Zur Geschichte des Gandersheimer Streites. Von Dr. V. Bayer. — Ueber die Geschichte des Archiepiscopates u. des Metropolitan-Ranges der Trierischen Kirche. Von Dr. Fr. Görres.

Siebenunddreißigster Bericht über den Stand und das Wirken des historischen Vereins für Oberfranken in Bamberg im Jahre 1874. Bamberg, 1875. 8.

Vereinsangelegenheiten. — Dr. Ruland, Nekrolog, von Domdechant Rothlauf. — Vornehme Besuche in Bamberg vom Jahre 1464 bis 1500. Von Dr. Häutle. — Die deutschen Bäcker in Rom, von dems. — Die Erneuerung der Zollfreiheit der Städte Bamberg, Nürnberg und Worms vor dem Pfeifergericht zu Frankfurt a. M., von G. Freiherrn v. Horn. — Michael Deinlein, eine Lebensskizze, von Domdechant Rothlauf. — Bürgermeister und Rath der Stadt Bamberg zeigen dem Bischof Lothar Franz den Tod des Hofbaumeisters und Stadtrathes Johann Leonhard Diensenhofer an. Mitg. von G. Freiherrn v. Horn.

Korrespondenzblatt des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm u. Oberschwaben. Erster Jahrgang, 1876. Nr. 3. 4.

Fortsetzungen. — Kirchliche Alterthumsstudien. Von Diac. Klemm. I. Das Denkmal der Münsterweihe. — Ein Brief Ulms vom 19. Februar 1405. (Dr. J. Vochezer.) — Allerlei. — Vereins-Chronik etc.

Mittheilungen des Vereins für Geschichte und

Alterthumskunde in Hohenzollern. VIII. Jahrg. 1874, 1875 Sigmaringen. 8.

Vereinsangelegenheiten. — Zur Geschichte des Dorfes Steinhilben u. der in demselben begüterten hohenzollernschen Geschlechter. Von Gymnasial-Oberlehrer A. Lichtschlag. — Zur Geschichte der Familie von Salmendingen. Von dems. — Urkunden zur Geschichte der Herrschaft Ostrach im 13. Jahrhundert. Von dems. — Zur Geschichte des Franziskaner-Klosters Hedingen. Von dems. — Die früheren Dynasten-Geschlechter in Hohenzollern, insbes. die Herren von Weitingen. Von Eugen Schnell.

Mittheilungen des historischen Vereines der Pfalz. V. Speier, 1875. 8.

Das Rechnungswesen der freien Reichsstadt Speier im Mittelalter. Von C. Weiß. — Zur Geschichte von Schallodenbach. Von Heintz. — Verschollene pfälzische Ortsnamen. Von dems. — Das Geschlecht der Ritter von Zeiskam. Von Lehrer Gärtner. — Erwerbungen des historischen Museums der Pfalz zu Speier. Von Ed. Heydenreich. — Vereinsnachrichten.

Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde. Herausgegeben aus den Schriften des historischen Vereins für das Großherzogth. Hessen. Vierzehnter Band. Erstes Heft. Mit 7 Tafeln. Darmstadt, 1875. 8.

Sagen und Gebräuche der Gegend von Hirschhorn. Von Dr. Langheinz. — Einsprache gegen die Hypothesen in der Mittheilung bezüglich des bei Gehaborn gefundenen römischen Grabsteins. Von Dr. Gust. Frhr. Schenk zu Schweinsberg. — Die Burg oder das Schloß zu Alzei. Von Postdirektor Wimmer. — Sphragistichene genealogische Beiträge und Bemerkungen. Von Dr. Gust. Frhr. Schenk zu Schweinsberg. Nebst e. Tafel u. 2 Holzschn. — Römische Steinbrüche auf dem Felsberg an der Bergstrasse. Von A. v. Cohausen u. Ernst Wörner. Mit 6 Taf. Abbildgn. — Kleinere Mittheilungen von Dr. Gust. Frhr. Schenk zu Schweinsberg: 1. Fortsetzung der Beiträge zur hessischen Ortsgeschichte, auch als Nachtrag zu Wagner's Wüstungen im Großherzogth. Hessen. 2. Beiträge zur Geschichte der Familien von Breuberg und von Frankenstein. 3. Das älteste bekannte Heusenstamm'sche Siegel. 4. Die Abstammung der Odenwälder Familie von Rodenstein. — Zur Geschichte des Hauses Ysenburg. Von Prof. W. Crecelius. — Erwiderung, Antikritik etc.

Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften und der Georg-Augusts-Universität aus dem Jahre 1875. Göttingen. Verlag der Dieterichschen Buchhandlung 1875. 8.

Ueber die Annales Petaviani und Mosellani. Von G. Waitz. — Etymologische Mittheilungen von A. Bezzenberger. — Die Redaction der Lex Wisigothorum von König Chindasuinth. Von G. Waitz.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

7) Dürer. Geschichte seines Lebens und seiner Kunst von Moriz Thausing. Mit Titelkupfer und mit Illustrationen,

gezeichnet von Joseph Schönbrunner, Holzschnitt von F. W. Bader. Leipzig, Verlag von E. A. Seemann. 1876. 8. XVI u. 537 Stn.

Ein lange — schon zur Dürer-Feier im Jahre 1871 sollte es erscheinen — erwartetes Werk endlich vollendet und ausgegeben!

Nach den von Thausing schon früher, theils in verschiedenen Zeitschriften, theils in besonderen Büchern publicierten Vorstudien zur Geschichte Dürer's waren wir berechtigt, in diesem Buche etwas Gediegenes, ja Bedeutendes zu erwarten; aber unsere Erwartungen sind wohl allseitig noch weit übertroffen worden. Thausing's Buch ist eine Leistung allerersten Ranges, ein Werk, das den besten seiner Art beigezählt werden muß. In seinem Inhalte durch und durch gediegen, in seiner Ausstattung besser, als wir es bisher in Deutschland gewohnt waren, ist es die vollendete Arbeit eines kenntnißreichen und geistvollen Mannes, welcher viele Jahre lang mit großem Fleiße all seine Kräfte auf die Erforschung des Lebens und der Werke dieses, von ihm mit besonderer Liebe erfaßten großen Meisters concentrirt hat.

Und Thausing war für diese Arbeit befähigt, wie wol kaum ein Anderer. Als Direktor der berühmten, gerade an Handzeichnungen Dürer's sehr reichen Kunstsammlung des Erzherzogs Albrecht in Wien, jener Stadt, welche mehr Gemälde Dürer's besitzt, als irgend eine andere Stadt, und darunter einige der allerbedeutendsten, lebte er mitten unter Dürer's Arbeiten und hatte ein überaus reichhaltiges Material zu vergleichenden Studien stets bequem zur Hand. Außerdem hat Thausing natürlich alle Kunstsammlungen, auch die privaten, Deutschlands, ja Europas nach Gemälden, Zeichnungen etc. dieses seines Lieblingsmeisters, die ganze gleichzeitige und spätere Literatur nach Nachrichten oder Notizen über ihn durchsucht und ist dadurch zu einer so umfassenden und gründlichen Kenntniß Dürer's gelangt, wie wol kein Anderer unter den Verstorbenen oder Lebenden.

Und Thausing weiß das, was er erforscht hat, mit großem Geschick in schöner Weise ganz objektiv darzustellen. Man merkt beim Lesen des Buches nichts von der Arbeit, die es gemacht. Alle mit großer Liebe unternommenen Vorarbeiten, alle nicht durchaus nothwendigen Einzelheiten sind der Einheit des Ganzen rücksichtslos geopfert. Bei Thausing treffen demnach alle Umstände glücklich zusammen, welche bewirken konnten, eine so vortreffliche Arbeit zu Stande zu bringen.

Und dem Verfasser steht ein kunstsinniger Verleger zur Seite, welcher auf alle Intentionen des Verfassers eingieng und mit bestem Erfolg bemüht war, auch die äußere Ausstattung des Werkes durch Illustrationen, Initialen, Schluß-Vignetten, Druck und Papier dem Inhalt entsprechend zu einem schönen, harmonischen Ganzen zu gestalten.

Auf diese Weise ist ein Buch zu Stande gekommen, welches nicht nur ganz auf der Höhe unserer Zeit steht, sondern auch einen wesentlichen und hoch erfreulichen Fortschritt auf dem Gebiete der Kunstwissenschaft sowohl, als in der Herstellung von Büchern bezeichnet, das daher des großen Meisters, welchen es darstellt, und des deutschen Volkes, dem es gewidmet, in jeder Beziehung würdig ist. Wünschen wir uns Glück zum Besitze eines solchen Buches, streng wissenschaftlich und doch populär, jedem Gebildeten verständlich.

Thausing kennt natürlich Alles, was über Dürer in alter und neuer Zeit bereits geschrieben ist; aber er hat sich durch seine Vorgänger oder die Ansichten seiner Zeitgenossen nicht beeinflussen lassen, sondern ist durchaus selbständig seinen eigenen Weg gegangen. Und er ist auf diesem Wege, mit offenem Auge stets vorwärts schreitend, von Schritt zu Schritt sich weiter arbei-

tend, durch gründlichste und sorgfältigste Untersuchung aller, auch der nebensächlichsten Verhältnisse zu vielfach ganz unerwartet neuen Resultaten gelangt, Resultate, die von dem, was man bisher wußte, oft wesentlich verschieden sind. Er hat auch die Ursachen und Wirkungen dieser Resultate zu ergründen gewußt und eben dadurch das richtige Verständniß des großen Meisters wesentlich gefördert, hat zugleich aber auch verschiedene andere Kapitel der allgemeinen Kunstgeschichte — ich erinnere z. B. nur an die Darlegung des Einflusses der italienischen Kupferstiche auf die deutsche Kunst am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts und auf den Beginn der Renaissance in Deutschland — theils durch Mittheilung bestimmter Thatsachen, theils durch Andeutung von Verhältnissen, welche zu naheliegenden Forschungen anregen, wesentlich gefördert.

Sämmtliche Illustrationen sind von J. Schönbrunner, Custos der Albertina, nach den Originalen gezeichnet und von F. W. Bader in Wien vortrefflich in Holz geschnitten. Die Auswahl derselben ist in der Weise getroffen, daß außer den zur Ergänzung des Textes nothwendigen bildlichen Darstellungen alle Gattungen der Werke Dürer's und Arbeiten aus den verschiedenen Perioden seines Lebens vertreten sind.

R. Bergau.

Vermischte Nachrichten.

58) In der Sitzung vom 7. Febr. des Vereines für das Museum schlesischer Alterthümer zu Breslau zeigte Dr. Luchs zwei heidnische Steingeräthe, welche man neuerdings in einer Lehmgrube bei Grüneiche in der Nähe von Gräbern gefunden, und welche die Besitzer, die Herren Levy in Ohlau, dem Museum geschenkt. Ebenso konnte er eine schöne Bronzenadel und einen thönernen Wirtel vorlegen, welche vor Kurzem durch Rathsgemeister Hoffmann auf der Viehweide bei Breslau, ohne sichtliche Nähe von Gräbern, 3 Meter tief beim Kanalbau gefunden wurden.

(29. Bericht des Vereins.)

59) Bei den Grundarbeiten zu dem Neubau des Herrn Strefing in der Nähe des alten Kirchhofes zu Neufs stieß man in einer Tiefe von etwa 7 Fuß auf Mauerreste. Zu dem Fundamente hatte man die Hälfte eines 1,13 Meter langen Mahlsteines verwendet. Etwas seitwärts dieser Mauer zeigten sich mehrere Gräber, fränkischer Zeit angehörend. Die ausgestreckt liegende Leiche war von allen Seiten eingemauert, und zwar hatte man dazu die verschiedensten Steinarten verwendet: Liedberger Sandstein, Tuffstein aus dem Brohlthale und andere Steinsorten fanden sich darunter vor, welche mit Mörtel so fest aufgebaut waren, daß die Arbeiter Mühe hatten, sie bei Seite zu schaffen. In der Umgebung der Grabdenkmale fand man bedeutende Brandspuren, darin mehrere gebohrte, etwas plattgedrückte Kugeln, welche zumeist als zum Schmucke des Opferthieres angenommen werden, zwei kleine Messerklingen, eine Scheere, die unseren Schafscheeren gleicht, und Knochenreste von Thieren. Scheere und Messerklingen bestehen aus Eisen, die Kugeln aus festgebranntem Thone.

(Die Heimath, Nr. 14.)

60) Bei Morschheim, Bez.-A. Kirchheimbolanden (Pfalz), wurde auf dem Grundstück des V. Klingenschmitt beim Roden eines Weinberges ein römisches Todtenfeld entdeckt. Eine größere Anzahl Urnen wurden in der Vertiefung von 40—50 Cen-

timeter zu Tage gefördert. Leider waren die meisten schon verwittert und zerbröckelten beim Bloßlegen. Dagegen waren 4 grössere und mehrere kleinere von schöner Töpferarbeit noch wohl erhalten. Sie waren mit Knochenresten angefüllt, einigen Gegenständen von Erz zum Heften von Kleidern, einer Scheere und einer Kupfermünze mit dem Bilde des Kaisers Domitian.

(Fränk. Kurier, Nr. 172.)

61) Die Bauthätigkeit an den beiden Hauptthürmen des Domes zu Cöln, schreibt die „K. Ztg.“, nimmt gegenwärtig wieder einen recht erfreulichen Aufschwung. Durch Fortführung der Versetzarbeiten während des ganzen Winters, soweit es der theilweise starke Frost gestattete, ist der Aufbau des südlichen Thurmes bis zum Fusse der Helmspitze gediehen, so dafs die Bauleute nunmehr mit der Vollendung der acht Aufsätze beschäftigt sind, welche die Oktogone umgeben, und von denen jeder eine Höhe von ungefähr 110 Fufs erhält. (Deutscher Reichsanz., Nr. 78.)

62) Das christliche Museum der Berliner Universität hat unlängst ein grosses, in Holz geschnitztes und bemaltes Altarwerk vom Jahre 1474 aus einer Kirche des nördlichen Deutschlands, wo es aber nicht mehr die Altarstelle einnahm, unter wohlwollender Vermittlung, resp. Genehmigung der zuständigen kgl. Provinzialbehörden erworben. Obwohl von mässigem Kunstwerthe, bietet es durch die Gegenstände der Darstellung ein vorzügliches theologisches und kulturhistorisches Interesse, da es, aufser Scenen vom Anfang des Lebens Jesu, eine Reihe typischer Vorstellungen aus dem alten Testament enthält, welche das Mittelbild, die mystische Jagd des Einhorns durch den Engel der Verkündigung, umgeben. Der Werth wird erhöht durch die vollständig erhaltene Inschrift, welche Ort und Zeit der Herstellung anzeigt.

(Arch. f. kirchl. Bauk. u. Kirchenschm. 1876, 1.)

63) Kürzlich ist in Aachen ein Fund von Goldmünzen, sämmtlich dem 14. Jahrhundert angehörig, gemacht worden. Die grösseren Münzen bestehen aus Moutons d'or von Herzog Johann III. von Brabant und dem Grafen Ludwig II. von Flandern, sowie verschiedenen Prägen des deutschen Kaisers Ludwig IV. und des Königs Philipp VI. von Frankreich; sodann Ducaten des Kaisers Karl IV., welche als Revers den böhmischen Löwen führen, und Florenen von Herzog Wenzel von Luxemburg, Ruprecht von der Pfalz, Bolco von Schlesien, Robert von Bar, Erzbischof Gerlach von Mainz und verschiedenen Zeitgenossen derselben. Aufser einigen Exemplaren von Lübeck mit der Umschrift Flore Lube fanden sich keine Städtemünzen vor, aufserdem die selteneren von Bohemund von Trier, Wilhelm von Köln, Wenzel von Liegnitz, von Oranien und Konrad von „Venedig“ (wahrscheinlich: Genua). Unter den vorgefundenen Münzen befanden sich auch noch 600 Stück Silbermünzen, ebenfalls sämmtlich aus dem 14. Jahrhundert. Sie sind Aachener, Kölner und Brüsseler Gepräges. Die durchgängig gut erhaltenen und gegen Ende des 14. Jahrhunderts vergrabenen Münzen sind fast vollständig von Hofuhrmacher Mercken dortselbst acquiriert worden. Laut der „Aachener Ztg.“ wurden die Münzen in der Franzstrasse neben dem Alcazar bei Ausgrabung eines Kellers in einer Tiefe von drei Fufs in zwei irdenen Töpfen gefunden. Einer der Töpfe wurde leider total zertrümmert; der andere nebst einem bei den Töpfen befindlichen verrosteten Handbeile, dessen bronzeciseliertes Griff aber noch gut conserviert ist, blieb erhalten.

(Blätter f. Münzfreunde, Nr. 51.)

64) Die Eröffnung der von der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu veranstaltenden historischen Kunstausstellung wurde vom 15. Oktober d. J. auf den 15. März 1877 verschoben.

(Deutsch. Reichsanz., Nr. 76.)

65) Berlin, im März 1876. Die zweite Plenarversammlung der neuen Centraldirection der *Monumenta Germaniae* ist in den Tagen vom 18.—21. März abgehalten worden. An derselben theilnahmen sich von den auswärtigen Mitgliedern Geh. Rath Prof. v. Giesebrecht aus München, Prof. Hegel aus Erlangen, Prof. Sickel aus Wien und Prof. Stumpf-Brentano aus Innsbruck, aufserdem die hier ansässigen Prof. Mommsen, Prof. Nitzsch, Geh. Reg.-Rath Pertz, Geh. Reg.-Rath Waitz und Prof. Wattenbach. Verhindert waren Prof. Dümmler in Halle durch eine für die Zwecke der *Monumenta* unternommene wissenschaftliche Reise nach Italien und Justizrath Euler in Frankfurt durch Unwohlsein.

Die Versammlung nahm die Berichte über die im verflossenen Jahre gemachten Arbeiten entgegen, fafste Beschlufs über manche für die nächste Zeit in Betracht kommende Unternehmungen und Fragen, prüfte statutenmässig die Rechnungen und vertheilte die im laufenden Jahr zur Verfügung stehenden Gelder an die einzelnen Abtheilungen.

Es zeigte sich, dafs alle Arbeiten im besten Gange waren, wenn auch der Natur der Sache nach im Druck nur einzelnes vollendet sein konnte. Fertig lagen vor, aufser dem schon vor einigen Jahren gedruckten, in diesem erst zur Ausgabe gelangten Heft 1 von Vol. V der *Leges*, welcher die *Leges Saxonum* in der Bearbeitung K. und K. Fr. v. Richthofens, Vaters und Sohnes, die *Lex Thuringorum* in der des letzteren, das *Edictum Theodorici* mit einigen Anhängen von Bluhme, die *Capitula Remedii Curiensis episcopi* von Hänel enthält:

1) ein Halbband der neuen Sammlung deutscher Chroniken und anderer Geschichtsbücher des Mittelalters, in dem für die neueren Abtheilungen gewählt kleineren Format (384 Seiten); er enthält die sächsische Weltchronik mit ihren verschiedenen Fortsetzungen, bearbeitet von Dr. Weiland;

2) eine neue Octavausgabe des Adam von Bremen, mit vollständigem kritischen Apparate, die erklärenden Noten revidiert, besonders von Dr. Weiland;

3) Neues Archiv der Gesellschaft für ältere Deutsche Geschichtskunde, Heft 1 u. 2 des ersten Bandes, herausgegeben von Prof. Wattenbach.

Im Druck befindlich ist die zweite Hälfte des Bandes deutscher Chroniken, welche die Reimchronik des Eberhard von Gandersheim, die braunschweigische Reimchronik, eine kleinere Chronik von Goslar und die erhaltenen Fragmente einer holsteinischen Reimchronik umfassen wird, alle ebenfalls von Dr. Weiland bearbeitet. Für dieselbe Sammlung bereitet Dr. Rödiger eine neue Ausgabe der Kaiserchronik vor und hat durch Liberalität der Bibliotheken zu Heidelberg, München und Wien das dort befindliche handschriftliche Material zur Benutzung auf der hiesigen Königlichen Bibliothek erhalten, während es bisher nicht gelungen ist, für die wichtige Handschrift im Stifte Vornau eine gleiche Vergünstigung zu erlangen. Die Ausgabe von Enenkels Weltchronik und Fürstenbuch hat Dr. Strauch übernommen, die von Ottokars steierischer Reimchronik Prof. Busson in Verbindung mit

Prof. Zingerle in Innsbruck. Für die Fortsetzung der *Scriptores* der staufischen Zeit hat Dr. Heller, der im Mai vorigen Jahres als Mitarbeiter eingetreten, zunächst die Ausgabe der Lütticher Bischofschronik von Aegidius in Angriff genommen: die lange für verloren gehaltene Original-Handschrift ist vor kurzem im Seminar zu Luxemburg zu Tage gekommen und ward von da im vorigen Sommer bereitwilligst zur freien Benutzung nach Göttingen gesandt. Die Kölner Bischofskataloge haben, die älteren Dr. Arndt, die späteren Dr. Cardauns bearbeitet; andere Autoren dieser Zeit Archivsecretär Dr. Reimer in Marburg und Dr. Schum in Halle übernommen. Für die Bände XIII—XV der *Scriptores* aber, welche Supplemente zu den Geschichtschreibern der karolingischen, sächsischen und fränkischen Zeit und namentlich auch die Streitschriften zwischen Kaiser und Papst aus dem 11. und Anfang des 12. Jahrhunderts bringen sollen, haben Dr. Bernheim in Göttingen, Dr. Pannenberg in Aurich und Dr. Schwenkenbacher in Oels ihre Mitwirkung zugesagt. Einzelne Handschriften aus Wien, München und Kloster Rein konnten in Berlin benutzt werden. Zunächst für die Vorbereitung dieser Bände unternahm Dr. Heller eine Reise nach Lothringen, Frankreich und Belgien, auf welcher er aber auch manche für andere Abtheilungen der *Monumenta* wichtige Arbeiten ausführen konnte: er hat sich dabei in Belgien und mit wenigen Ausnahmen auch in Frankreich der freundlichsten Unterstützung zu erfreuen gehabt. Eine sehr wünschenswerthe neue Ausgabe der allein erhaltenen französischen Uebersetzung von des Amatus (Aimé) Geschichte der Normannen in Süditalien ist von Dr. Baist vorbereitet, der auch in Clermont und Montpellier mehrere Collationen ausgeführt. Die Bearbeitung dessen, was in den englischen Geschichtsbüchern des 12. und 13. Jahrhunderts für Reichsgeschichte enthalten ist — und bekanntlich ist das dem Umfang und dem Inhalt nach von sehr großer Bedeutung — haben Prof. Pauli in Göttingen und Prof. Stubbs in Oxford, der ausgezeichnete Herausgeber einer Reihe der wichtigsten englischen Geschichtsquellen, in Gemeinschaft übernommen. Zu einer ähnlichen Arbeit für Frankreich hat sich A. Molinier in Paris bereit erklärt und auch bereits Hand an die Arbeit gelegt. Die noch ausstehenden italienischen Chroniken der staufischen Zeit wird Prof. Scheffer-Boichorst in Straßburg, wenigstens größtentheils, übernehmen. — Der Leiter der Abtheilung, Geh. Reg.-Rath Waitz, glaubte, da er nach seiner Uebersiedelung nach Berlin seine Zeit ungetheilte dieser Aufgabe widmen konnte, zunächst die von dem verstorbenen Dr. L. Bethmann begonnenen und mehr als 40 Jahre lang, wenn auch mit größeren Unterbrechungen, fortgeführten Arbeiten über Paulus Diaconus und andere Quellen der langobardischen Geschichte zum Abschlufs bringen zu sollen. Er hat zu dem Ende Handschriften der Bibliotheken zu Gießen, Heidelberg, Kopenhagen, Leipzig, München, Sangallen hier benutzen können und gedenkt, einiges andere auf einer demnächst nach Italien anzutretenden Reise zu erledigen, um dann im Laufe des Jahres den Druck eines Bandes *Scriptores rerum Langobardicarum et Italicarum saec. VI.—X.* beginnen zu lassen. Die Ausgabe des Agnellus hat hierfür Dr. Holder-Egger in Angriff genommen, der ebenfalls als Mitarbeiter für diese Abtheilung eingetreten ist. Die Geschichtschreiber der merovingischen Zeit befinden sich seit längerer Zeit in der Hand des Dr. Arndt, jetzt in Leipzig, und derselbe hat die Vollendung wenigstens des Gre-

gor von Tours, wenn nicht für dieses Jahr, doch in der nächstfolgenden Zeit in Aussicht gestellt.

Was weiter zurück liegt, steht als besondere Abtheilung der *Auctores antiquissimi* unter der Leitung von Prof. Mommsen. In dieselbe werden Aufnahme finden die Consularfasten und die kleineren Chroniken des 4.—7ten Jahrhunderts, die Werke des Symmachus, Salvianus, Victor Vitensis, Ennodius, Eugippius, Cassiodori Variae, Jordanis, Venantius Fortunatus, Eutropius mit der griechischen Uebersetzung des Paeanius und den Zusätzen des Paulus Diaconus, Ausonius, Alcimus Avitus, Merobaudes, Corippus: einzelne andere Autoren, die in Frage kommen konnten, blieben zur Seite, weil anderweitig befriedigende neue Ausgaben in Aussicht stehen. Außer Prof. Mommsen, der selbst die Bearbeitung der Fasten und kleineren Chroniken sowie der beiden Bücher des Jordanis übernommen hat, werden sich an der Bearbeitung betheiligen die Professoren Bücheler in Bonn, Halm in München, Sauppe in Göttingen, die DDR. Droysen, Leo, Lütjohann, Mayer, Partsch, Peiper, Seeck, welche theils auf Reisen in Italien das handschriftliche Material benutzen, theils durch Zusendung von Codices aus den Bibliotheken zu Bern, Breslau, Kopenhagen, Paris, Sangallen und andern die nothwendige Grundlage für ihre Arbeiten erhalten haben. Wegen einzelner Autoren schweben noch die Unterhandlungen.

Die Abtheilung der *Leges* stellt so verschiedenartige, große Aufgaben, daß es nicht wohl möglich erschienen ist, die Leitung Einem Gelehrten zu übertragen, sondern daß für die einzelnen Theile ganz selbständige Bearbeiter gesucht werden mußten. Und das ist wenigstens für die wichtigsten gelungen. Von den noch nicht zur Bearbeitung gelangten Volksrechten hat Prof. Sohm in Straßburg die *Lex Saliica* und *Ripuarica* übernommen. Nach Vollendung dieser dürfte es an der Zeit sein, auch eine neue Ausgabe wenigstens einiger der früher erschienenen *Leges* in dem kleineren Format in Angriff zu nehmen. Wegen der *Lex Wisigothorum* sind Unterhandlungen angeknüpft. Eine neue Bearbeitung der *Capitularia* wird Prof. Boretius in Halle liefern, Prof. Lorsch in Bonn die in Vol. II der *Leges* begonnene Sammlung von Reichsgesetzen und Reichstagsacten ergänzen und bis zur Zeit Karls IV. herabführen, wo sich dann die von der historischen Commission in München herausgegebenen Reichstagsacten anschließen. In beiden Publicationen werden auch die wichtigeren Acten der Concilien berücksichtigt werden. Den Plan einer Sammlung der älteren deutschen Stadtrechte bis um das Jahr 1300 hat Prof. Frensdorff in Göttingen entworfen und wird, da demselben die Versammlung in allem Wesentlichen bestimmte, die Sache sofort in Angriff nehmen; die Ausgabe ist auf zwei Bände angeschlagen.

In der Abtheilung der *Diplomata* hat Prof. Sickel seine Thätigkeit zunächst dem 10ten Jahrhundert zugewandt und die Plenarversammlung sich damit einverstanden erklärt, daß mit der Veröffentlichung der Urkunden deutscher Könige und Kaiser dieses Jahrhunderts, wie es einst schon J. Fr. Böhmer beabsichtigte, der Anfang gemacht werde. Da den durch die weitere Ausbildung der Diplomatie gesteigerten Anforderungen an eine Edition von Urkunden die früher gemachten Abschriften nur in sehr beschränktem Mafse entsprechen und es namentlich nothwendig erscheint, die vorhandenen Originale der sorgfältigsten Prüfung zu unterwerfen, so sind umfassende Arbeiten unvermeid-

lich, für die zwei jüngere Gelehrte, Foltz und Laschitzer, herangezogen sind, von denen jener bereits in mehreren deutschen Archiven, dieser in Italien thätig gewesen ist. Eine größere Anzahl Chartularien und selbst manche Originale konnten in Wien, wohin sie von den betreffenden Archivverwaltungen oder andern Besitzern gesandt worden, von Prof. Sickel selbst benutzt werden. Dieser hofft, in zwei Jahren das Material für einen ersten Band vollständig vereinigen und dann an die definitive Redaction Hand legen zu können. Ueber die bei der Arbeit zu befolgenden Grundsätze hat derselbe ausführlich Rechenschaft abgelegt in einem Aufsatz, welcher im 3. Heft des Neuen Archivs erscheinen wird.

Für die Sammlung der *Epistolae*, deren Leitung Prof. Wattenbach erst um Michaelis v. J. übernehmen konnte, hat, da die Varien des Cassiodor und andere der ältesten Zeit in die Abtheilung der *Auctores antiquissimi* fallen, mit denen des westgothischen und älteren fränkischen Reichs zu beginnen; für jene werden Collationen zweier spanischer Handschriften von Dr. Baist, die Bearbeitung dieser, deren Codices meist schon früher benutzt sind, von Dr. Arndt in Leipzig erwartet. Eine besondere Wichtigkeit haben dann die Briefe der Päpste, die freilich nicht vollständig aufgenommen werden können, von denen aber doch eine so wichtige Sammlung wie das *Registrum Gregorii Magni* sich nicht wohl zerreißen läßt. Eine neue kritische Ausgabe desselben erscheint als dringendes Bedürfnis, und es sind dafür zunächst einige alte Handschriften der Kölner Dombibliothek herangezogen, andere aus Trier und Paris erbeten. An diesen Arbeiten betheiligt sich Dr. Ewald.

In der Abtheilung *Antiquitates* hat der Leiter derselben, Prof. Dümmler in Halle, zunächst eine Sammlung der Gedichte der karolingischen Zeit in Angriff genommen, die er auf zwei Bände anschlägt und dafür selbst Handschriften der Leipziger, Sangaller, Züricher und Einsiedler Bibliothek benutzt. Anderes boten die frühern Sammlungen der *Monumenta*, namentlich von Bethmanns Hand. Abschriften oder Collationen besorgten in Wien Dr. Kaltenbrunner, in London Dr. Knust, in Puy Dr. Baist, in nordfranzösischen und belgischen Bibliotheken Dr. Heller. Schmerzlich vermifst werden eine früher von Duchesne benutzte Handschrift von St. Omer für Alcuin, eine Mabilon bekannte von St. Vannes zu Verdun für Theodulf.

Mit Dank zu erwähnen ist, daß dieser Abtheilung, wie mehreren andern, namentlich auch der der *Scriptores*, aus dem Nachlaß Jaffés durch Geschenk des Besitzers, Hrn. Buchhändlers Joh. Reimer, eine Anzahl werthvoller Abschriften und Collationen zu Theil geworden ist.

Für das Neue Archiv unter Redaction des Prof. Wattenbach liegt reichlicher Stoff vor. Sowohl die neuen Arbeiten und Reisen, wie auch die alten Sammlungen bieten mannigfaches und interessantes Material zu Veröffentlichungen. Die rege Thätigkeit auf dem Gebiet der Quellenkritik findet hier einen geeigneten Platz zur Bekanntmachung von Untersuchungen, wie sie eben durch die neuen Ausgaben der *Monumenta* oft erst möglich geworden sind. Die den beiden ersten Heften am Schlufs hinzugefügten kurzen Nachrichten zeigen außerdem, wie fortwährend auch mancher glückliche Fund unsere Kenntniß der Quellen erweitert, oder wenigstens ihren Ausgaben eine sichere Grundlage gibt.

So darf nach allen Seiten hin dem großen Unternehmen der *Monumenta Germaniae* eine weitere gedeihliche Entwicklung in Aussicht gestellt werden.

68) In der am 8. März abgehaltenen Sitzung der philohistor. Klasse der Kais. Akad. d. Wissensch. in Wien hielt Ferdinand Kaltenbrunner einen Vortrag über die Vorgeschichte der gregorianischen Kalenderreform. In der Sitzung ders. Klasse vom 16. März kam eine Abhandlung des Regierungsrathes Ritter v. Höfler in Prag: Der deutsche Kaiser und der letzte deutsche Papst, Karl V. und Adrian VI., in Vorlage.

69) Im Hôtel Drouot zu Paris begann am 6. April die Versteigerung der berühmten Gemäldegallerie des verstorbenen Kammerpräsidenten Schneider. Der erste Tag lieferte ein Gesamttragnis von 935,800 Fr. für 33 Gemälde, der zweite 372,120 Fr. für 19 Bilder und 50 Handzeichnungen. Erwähnt seien folgende Preise von Gemälden: Peter v. Hooch, holländische Behausung, 135,000 Fr.; Hobbema, Wassermühle, 100,000 Fr.; David Teniers, der verlorene Sohn, 130,000 Fr.; ders., Teniers und seine Familie, 60,000 Fr.; ders., die Würfelpartie, 7100 Fr.; Adrian van Ostade, Wirthsstube, 103,000 Fr.; eine heilige Familie aus der Schule Rubens' 72,000 Fr.; Paul Potter, Thierstück, 28,500 Fr.; Van de Velde, Merkur und Argus, 30,500 Fr.; Van de Neer, Winterunterhaltung, 15,000 Fr.; Hondekoeter, der Morgen und der Abend, 35,000 Fr.; zwei kirchliche Bilder von Lambert Lombart 25,000 Fr.; zwei solche von Johann von Mabuse 36,000 Fr.; Wyant, Landschaft, 37,000 Fr.; Weenix, Stillleben, 22100 Fr.; Wouvermanns, Reiterlager, 15,700 Fr.; Ruysdael, Wasserfall, 18,500 Fr. Die Handzeichnungen fanden ebenfalls lebhaften Zuspruch der Liebhaber, wie aus folgenden Preisen hervorgeht: Van Dyck, Porträt des Malers Segher, 3100 Fr.; Lucas van Leyden, Porträt des Kaisers Maximilian, 1205 Fr.; Adrian van Ostade, der Zeitungsleser, 2400 Fr.; ders., Wirthshaus, 1620 Fr.; vier Handzeichnungen von Rembrandt 5700 Fr. u. s. w. (Korrespondent, Nr. 184 u. 187.)

Bitte. Zum Zwecke einer bibliographischen Arbeit erbitte ich mir Nachricht von allen jenen Bibliotheken, in welchen Exemplare der Münster'schen Cosmographie in einer der Ausgaben vom J. 1541, 1556, 1561, 1562, 1569, 1574, 1578 und 1592 vorhanden sind. Für diese, sowie jede weitere dieses Werk betreffende Mittheilung sage ich schon im Voraus meinen verbindlichsten Dank.

Wien.

Heinrich Käbebo.

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebold in Nürnberg.